

# Schönholzer Andreas

Kirchlindach (Schweiz)

## 100 Schachprobleme



2007

Mit den besten Wünschen!

## Vorwort

Im Jahr 2007 kann ich meinen **70. Geburtstag** feiern. Aus diesem Anlass habe ich **100 eigene Schachprobleme** ausgewählt, die aus meiner Sicht mit besonderen Erinnerungen und Begebenheiten verknüpft sind, oder die mir sonst von Wichtigkeit erscheinen. Auf tiefgründige thematische Analysen habe ich bewusst verzichtet und die Lösungen sind nur knapp gehalten. Die Aufgaben und Texte sollen in erster Linie für sich selber sprechen und zum Nachspielen (oder auch zum Lächeln) anregen. Nicht alle Probleme sind angebracht für eine ausgewogene Anthologie, aber ich hoffe, dass die Lektüre trotzdem allen Lesern einen gewissen Einblick gibt in meine Problemschachtätigkeit.

Aufgewachsen bin ich mit vier Geschwistern auf einem kleinen, abgelegenen Bergbauernbetrieb in Obergoldbach (Kanton Bern), wo die uralten Sportarten Schwingen und Hornussen daheim sind. Diesen beiden kraftvollen Nationalspielen frönte ich denn auch während der Schulzeit mit einigem Erfolg. Wegen des damit verbundenen beschwerlichen, mehrstündigen Fussmarsches konnte ich aber keine Sekundarschule besuchen.

Nach der obligatorischen Schulzeit lernte ich an verschiedenen Orten einen ebenfalls typischen Beruf aus dem Emmental: **Käser**. In einem Bauerndorf kam ich 1960 auf einer beruflichen Zwischenstation unverhofft mit dem Schachspiel in Kontakt, das ich bis dahin nur vom Hörensagen kannte. Nach der Erwerbung des eidgenössischen Diploms als **Käsermeister** war ich dann während 6 Jahren in einer ländlichen Käserei tätig, bis ich 1970 als **Fachlehrer** für Hartkäse an die „Bernische Molkereischule Rütli“ in Zollikofen (Kt. Bern) gewählt wurde. Ich war daneben auch **Prüfungsexperte** für angehende Käsermeister und in der beruflichen **Weiterbildung** tätig. Diesen vielseitigen und anspruchsvollen Beruf übte ich bis zur meiner **Pensionierung** im Jahr 1999 aus.

Ich bin seit 1964 verheiratet mit **Elsbeth Meier** und wir haben 2 erwachsene Töchter: **Ruth** und **Marianne**. Allen drei Frauen bin ich dankbar, dass sie meinem zeitaufwendigen Hobby stets viel Verständnis entgegen bringen.

Bis Ende 2006 habe ich ungefähr **500 Schachaufgaben** verfasst und damit ca. **200 Auszeichnungen** erhalten, 17 davon sind 1.Preise.

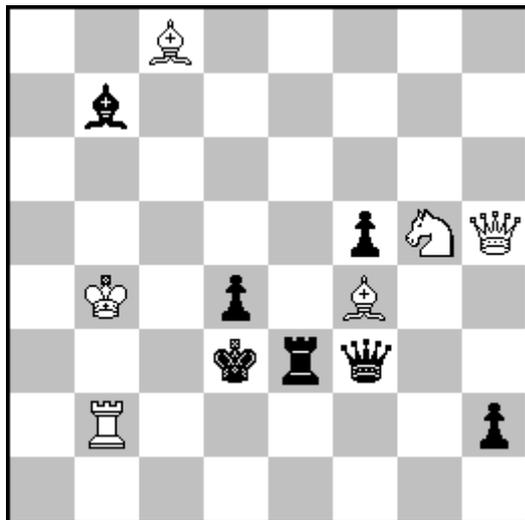
Weitere Tätigkeiten auf dem Problemschachgebiet:

1967 - 1983	Problemredaktor	„Emmenthaler-Blatt“ Langnau im Emmental
1966 - 1970	Problemredaktor	„Schweizerische - Arbeiter - Schachzeitung“
1982 - 1998	Zweizügerredaktor	„idee & form“
2004 -	Organisator	„Schweizerische Lösungsmeisterschaft“
2005 -	Local controller	„International Solving Contest“

Einen grossen Stellenwert hat für mich seit jeher auch die **Schweizer Volksmusik**, die ich auf meinem „**Schwyzörgeli**“ (einem traditionellen Volksmusikinstrument) spiele. Auch in dieser Sparte sind schon einige Eigenkompositionen entstanden.

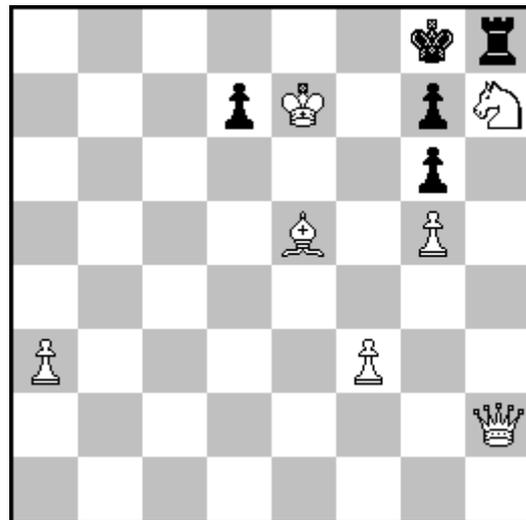
Andreas Schönholzer, Kirchlindach, Januar 2007

1) Zürcher Woche 1966



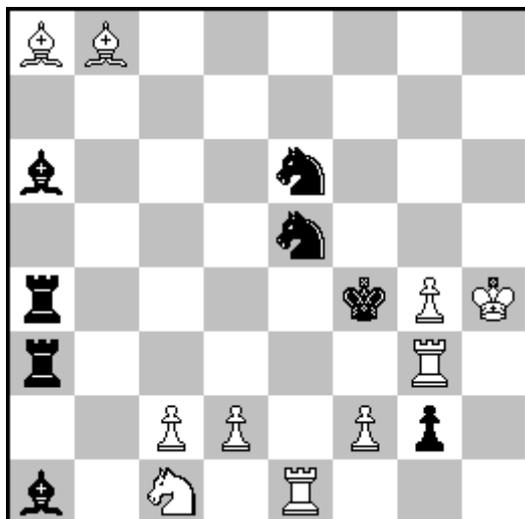
2#

2) Emmenthaler-Blatt 1966



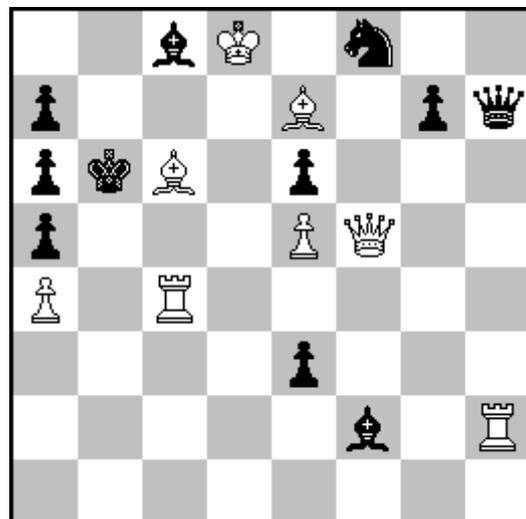
3#

3) „SASZ“ 1966  
Lob



2#

4) Der Bund 1966



2#

1) Das erste veröffentlichte Schachproblem aus der eigenen „Werkstatt.“ Redaktor **Herrmann Emden** schrieb als einleitender Kommentar dazu: „Für ein Erstlingswerk eine ausgezeichnete Leistung.“ Etliche Jahre später wurde mir allerdings diskret zugetragen, die hohe Qualität dieser Aufgabe habe viele Löser und Experten derart erstaunt, dass sie sich die Frage stellten, ob es sich um das Werk eines besonders begabten Anfängers oder um ein ganz perfides Plagiat handle. Dabei habe ich unzählige Stunden aufgewendet, bis mir endlich diese Darstellung ohne einen einzigen weissen Bauern gelang!

1.**Se4!** (2. Sc5#) 1.- D/T/L/Bxe4 2.Dd1/Td2/La6/Db5# 1.- Kxe4 2.Dxf5#

Vierfacher Block auf e4.

In dieser Sammlung sind übrigens noch etliche Probleme ohne weisse Bauern zu finden. Ich strebe wenn immer möglich eine solche Darstellung an.

2) Diese zweite Aufgabe erschien als Urdruck in einer Tageszeitung (hier bestritt ich auch mein erstes Lösungsturnier), deren Schachspalte mich später noch lange beschäftigen sollte. Die Konstruktion ist zwar weniger lobenswert als in Nr.1), aber der Kommentar vom damaligen Redaktor **Dr. Jakob Gerber** – nebst einem guten Partyspieler auch ein grosser Problemfreund - war motivierend: „Was in dem kleinen, fast miniaturenhaft gebauten Dreizüger alles drinsteckt! Wir glauben dem Autor eine grosse Zukunft auf dem Gebiet des Kunstschachs voraussagen zu können.“

1.**La1!** (Zugzwang) 1.- d5 2.Ld4 Txh7 3.Db8#  
1.- d6 2.Db2 d5/Txh7 3.Dxg7/Db8#

Ein klassischer Turton, aber die beiden Bauern Ba3/f3 verhindern nur Nebenlösungen oder Duale und sind deshalb nicht gerade eine Zier.

3) Auch dieser vierfache Bauern-Novotny ist ein kleiner Meilenstein in meinen schachlichen Erinnerungen. Es ist nämlich das erste Problem mit einer Auszeichnung in einem Informalturnier. Preisrichter war kein Geringerer als **GM Eltje Vissermann**, was für mich die Anerkennung noch wertvoller machte. Redaktor **Heinz Gfeller**, damals Problemliter der „Schweizerischen Arbeiter-Schachzeitung“, erwähnte in seiner Besprechung vor allem die „raffinierten Widerlegungen der drei thematischen Verführungen.“

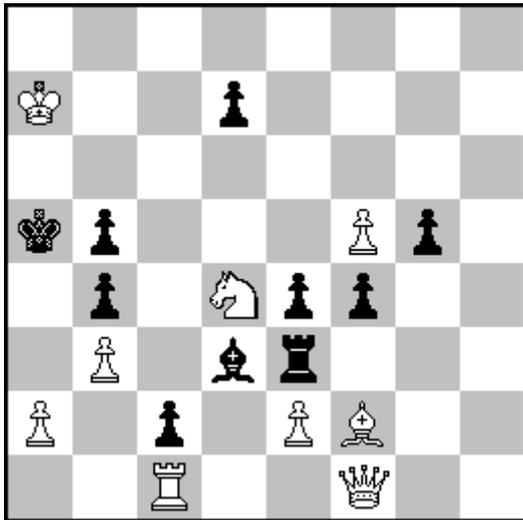
1.c3? Sc7! 1.c4? Lb7! 1.d3? g1S!  
1.**d4!** Txd4/Lxd4 2. Lxe5/Te4#

4) Mit diesem ersten Zweizüger in der renommierten Schachspalte „Der Bund“ (eine Berner Tageszeitung mit langer Schachtradition) bekundeten einige Löser unerwartet viel Mühe, dies auch entgegen der Ankündigung von Redaktor **Josef Maag**: „Obwohl leicht zu lösen, recht gefällig.“ Von 84 eingegangenen Lösungen waren nämlich deren 34 falsch!

1.La8? Lb7! 1.Le4? Dh4! 1.Lf3? e2! 1.Lg2? Lh4!  
1.**Lh1!** (2.Lc5#)  
1.- Dh4/e2/Lh4 2.Db1/Dxf2/Tb2#

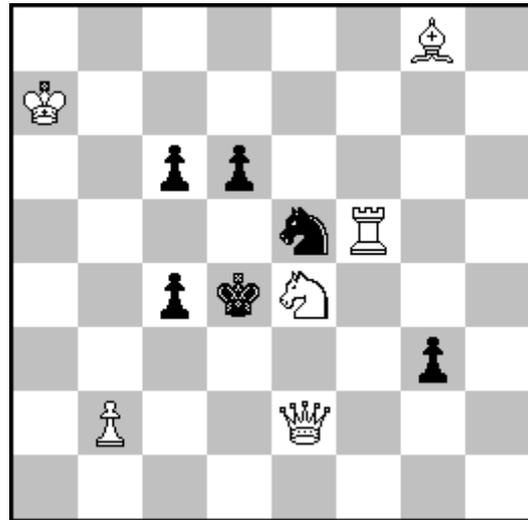
Vermeidung von Selbstbehinderungen durch den weissen Läufer.

5) Neue Zürcher Zeitung 1966



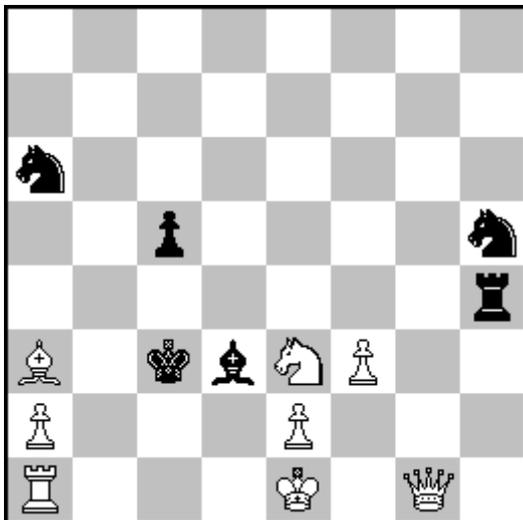
3#

6) Emmenthaler-Blatt 1967



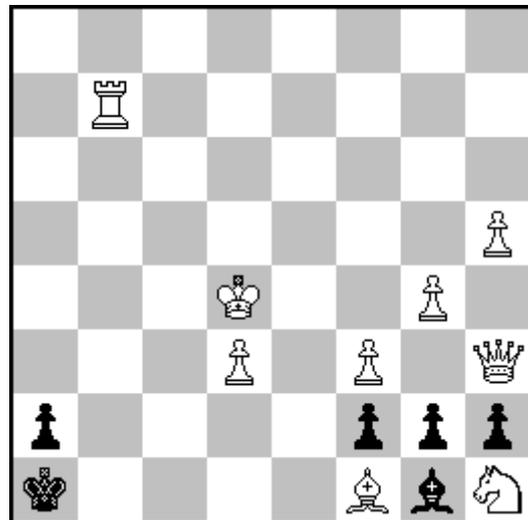
2#

7) Basler Nachrichten 1967



2#

8) Der Bund 1967



3#

5) Ein Problem, das ich später natürlich nicht mehr in dieser unvollendeten Form veröffentlicht hätte. Als Anfänger schien mir indessen ein Damenopfer im Schlüsselzug das „Höchste in der Problemerkunst.“ Wichtiger war mir aber schliesslich der Kommentar von **Hans Johner**, dem stets kritischen Doyen unter den damaligen Schweizer Problemschachredaktoren: „Ein ausgewogenes Schachrätsel, das den mit noch wenig Erzeugnissen hervorgetretenen Verfasser auf bestem Wege zeigt.“

**1.Dd1!** (Zugzwang)

1.- cxd1D	2.Tc6 dxc6	3.Sxc6#
1.- Ld3~	2.Sc6+ dxc6	3.Dd8#
1.- Te3 ~	2.Sc6+ dxc6	3.Lb6#
1.- f3	2.Lg3 ~	3.Lc7#
1.- g4	2.Lh4 ~	3.Ld8#

6) Mit einer kleinen und anspruchslosen Aufgabe begrüsst ich die Leser als redaktioneller Nachfolger von Dr. Jakob Gerber in dieser altherwürdigen Lokal-Zeitung. Ich war dann ganze 16 Jahre lang mit diesem „Leibblatt“ als Problemredaktor verbunden. Meine beiden jungen Nachfolger **Gregory Lewis** und **Thomas Maeder** - beides bekannte Schweizer Problemisten - führten später die Spalte nach meinem Rücktritt souverän weiter, bis sie leider aufgehoben wurde.

**1.Sc5!** (Zugzwang)

7) Bevor ich mit komponieren begann, versuchte ich natürlich in mehreren Problemspalten die Aufgaben zu lösen. Darunter war auch einmal ein Zweizüger, bei welchem ich trotz tagelangem Bemühen einfach keine Lösung fand. Erst Jahre später kam mir der Gedanke, dass damals wohl die weisse Rochade als Schlüsselzug richtig gewesen wäre. Deshalb wollte ich die Löser auch mit einer solchen „unlösbaren“ Aufgabe konfrontieren. Das Echo war aber mehr als ernüchternd: „Schlüsselzug sofort gesehen“, war der allgemeine Tenor!

<b>1.0-0-0!</b>	(2.Txd3#)
1.- L~	2.De1#
1.- Sb4	2.Lb2#
1.- Sf4	2.Dg7#

8) Auch bei diesem Dreizüger im „Bund“ fielen die Löser mehrheitlich auf die „Verführungen“ herein. Der Redaktor schrieb dazu: „Von den 49 Einsendern verspürten offenbar 31 Löser die sommerliche Hitze und dachten nach 1.g5? nicht an die Turmumwandlung auf h1 mit der daraus resultierenden Pattsituation!“

**1.Kc4!** Zugzwang

1.- gxh1T	2.Le2 f1D (ohne Schach!)	3.Dxf1#
1.- gxh1S	2.Dh4 ~	3.Df6#
1.- gxh1D/L	2.Dg3 ~	3.De5#

Alle anderen Züge des weissen Königs aus der zu öffnenden Diagonale a1-h8 scheitern.



9) Die Grundidee zu diesem Dreizüger stammt zwar von mir, aber Heinz Gfeller allein hat sie in diese kunstvolle Darstellung gegossen. Mir blieb nur noch das Staunen übrig! Sie erschien in der bekannten unterfränkischen Problemspalte mit der Überschrift: „Bekannter Gedanke in gutem Gewande.“ Der Preisrichter **Friederich Chlubna** nahm diese zutreffende Bemerkung auch in seinen Preisbericht auf: „Der wechselseitige schwarze L/S-Block wurde natürlich schon oft dargestellt, aber wie heisst es im Buch „Im Banne des Schachproblems“: Ideen sind frei, nur die Form gehört dem Verfasser.“ Und die Form - das werden Sie zugeben – ist sehr gut, die Lösung versteckt, elegant und logisch einwandfrei.“

Probespiele:	1.Da1? (2.Dxe5#)	1.- Lg3!
	1.Dh3? (2.Dxf5#)	1.- Sg3!
<b>1. Dg2!</b>	(2.Lxf5+! Kxf5/Kf7)	3.Dg4/Tf8#)
1.- Lg3	2.Dh3 ~ / gxf6	3.Dxf5/Sxc7#
1.- Sg3	2.Db2 ~ / gxf6	3.Dxe5/Sxc7#

10) Das erste vollständig eigene Problem, welches mit einem Preis ausgezeichnet wurde.

1.Sd3? T/Lxd3	2.Le4/Sd4#	1.- Sc6!
1.Te7? T/Lxe7	2.Df6/Sg7#	1.- Sb2!
<b>1.Dc3!</b>	(2.Df3#)	
1.- Td3/Ld3	2.Le4/Sd4#	
1.- Te7/Le7	2.Df6/Sg7#	

Ein Löser schrieb als Kommentar: „Wenn ich bei Schönholzer einen Schlüsselzug erahnt habe, ist die Vorsiegesfreude immer bedeutend kleiner als die lange Ungewissheit, sich wieder einmal auf einem seiner tückischen Verführungspfade zu befinden.“

Preisrichter **Dr. Josef Kupper**: „Alte Themenkreise (Novotnys und Grimshaws) kommen im modernen Gewand eine Verführungszweizügers daher. Die Widerlegungen der thematischen Versuche sind elegant, die Stellung luftig und ohne weisse Bauern zum Lösen einladend. Leider ist der wSf2 im reellen Spiel überflüssig.“

11) Da mich alle Sparten interessieren, wollte ich auch einmal einen Mehrzüger bauen. Die Aufgabe erschien übrigens unter der speziellen **Nr. 10'000** in der SSZ.

Der verdienstvolle SSZ-Problemredaktor **Hans Henneberger** widmete ihr eine ausführliche Lösungsbesprechung:

„Gegen den Hauptplan 1.Ld7? (2.Lc6#) hat Schwarz eine schlechte Parade 1.-Te6? und eine gute 1.-Tc5! und gegen den Vorplan 1.Lg4? (2.Lxf3+) ebenfalls eine schlechte 1.-Te3? (2.Ld7! Te6 3.Lxe6 und eine gute 1.-f5! Daher noch weiter ausholend:

**1.Lc8!** Tb5! 2.Lg4! Tb3 3.Lf5 Te3 4.Ld7 Te6 5.Lxe6 6.Ld5#

Ein sehr schöner Beugungsschlagrömer mit vollständiger Perilenkung des schwarzen Turms um den Bc4 herum.“

12) Der erste Preisträger in der Schweizerischen Schachzeitung. Mein Vorbild als Zweizügerkomponist **Dr. Werner Issler** hat ihm diese hohe Auszeichnung verliehen, trotzdem es damals schon ähnliche Mattwechsel-Aufgaben gab.

1.Da3? (2.Dxa2#)	1.- Se3/Kc4/Lc4	2.Dc5/Sd6/Dd6#	1.- Txf7!
<b>1.Db2!</b>	(2.Dxa2#)	1.- Se3/Kc4/Lc4	2.Dd4/Se5/De5#

Eine solch grobe Widerlegung der Verführung habe ich mir seither aber nicht mehr geleistet!



**13)** In der tschechischen Zeitung „Hlas l'udu“ waren „White to play“-Aufgaben gefordert. Zu meiner grossen Überraschung sprach **GM Comins Mansfield** ihr diesen hohen Preis zu. Noch erstaunlicher ist, dass es meine erste Aufgabe ist, die in ein FIDE-Album aufgenommen wurde. Fast 40 Jahre später haben es bisher noch 3 weitere Aufgaben in diese Sammlungen geschafft.

1.- Sb3 ~/Sd4~	2.Txd4/De6#
<b>1.Df6!</b> Kc5/Ke4	2.Dc6/Df3#
1.- Sb3 ~/Sd4~	2.Dxd4/De6#

**14)** Der erste ausländische Spitzenplatz! Die zu beurteilende Zweizügerabteilung der leider schon lange nicht mehr existierenden Zeitschrift umfasste nicht weniger als 100 Probleme!

1.Df2?	T/Lxf2	2.Ld4/Sf3#	1.- Lxd5!
1.Lf2?	T/Lxf2	2.De3/Dxf5#	1.- Db1!
1.Lb7?	T/Lxb7	2.Dd5/Te7#	1.- Sf4!
<b>1.Tb7!</b>	T/Lxb7	2.Sc6/Sd7#	

Preisrichter **Gerhard Jensch**: „Die Darstellung eines vierfachen Novotnys ist deshalb glänzend gelungen, weil die drei Verführungsspiele und die Lösung jeweils 2 neue Matts zeigen. Dass dabei stets ein weisser Antiblock als Mittel zur Erreichung der notwendigen Doppeldrohung dient, verleiht dem Problem bedeutende Originalität. Die Widerlegungen der Verführungen wollen gesehen sein und der Schlüsselzug ist immer noch überraschend. Ein in jeder Beziehung meisterliches Werk.“

**15)** Ein Riesenturnier mit einem schönen Erfolg für mich. Insgesamt waren 247 Aufgaben von 133 Autoren in dieser damaligen DDR-Zeitung zu beurteilen. Preisrichter **Matti Mylliniemi** schrieb dazu: „Je länger ich mich in diese Aufgabe vertiefte, umso höher ist sie in der Rangliste wegen ihrer thematischen Sauberkeit gestiegen.“

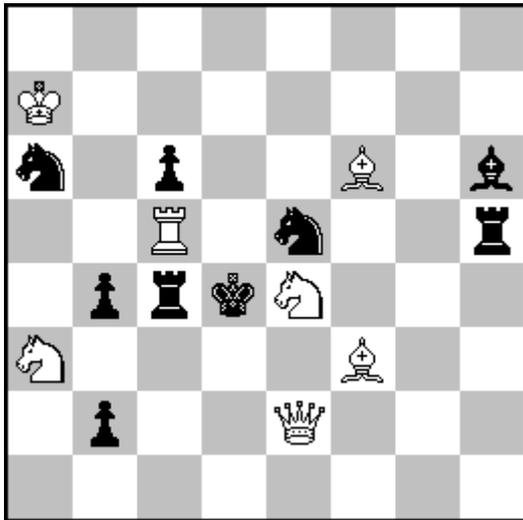
1.Lg3~?	Lb8!
1.Lf4?	Sc5 ~!
1.Le5?	Se6!
1.Ld6?	Sd3!
<b>1.Lc7!</b>	(2.Tg1#)
1.- Sc5~/Sd3!/Se6!	2.De4/Dxd7/Df5#

**16)** Novotnyhäufungen waren eine Zeitlang mein Lieblingsthema. Hier sind gleich 6 verschiedene Möglichkeiten vorhanden.

1.Lc5? Se3! 1.Ld4? Sd2! 1.Tc4? Dg6! 1.Tec5? Tb2! 1.Ted5? e5!  
**1.Tcc5!**

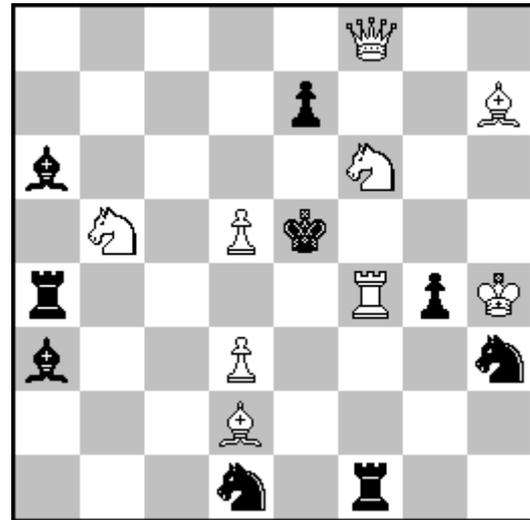
Die teils recht gut versteckten Widerlegungen der 5 Fehlversuche forderten auch hier bei den Lösern einige „Opfer“. Zu Recht wurde aber von den Routinierteren unter ihnen festgestellt, dass der weisse Turm c7 quasi ein „Deus ex machina“ ist und deshalb ein potentieller Lösungsverräter.

17) 125.TT „Probleemblad“ 1970  
1. Preis



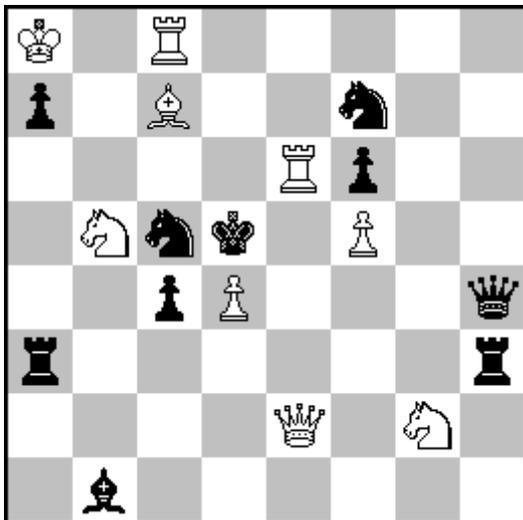
2#

18) Schweiz. Schachzeitung 1970  
1. Preis



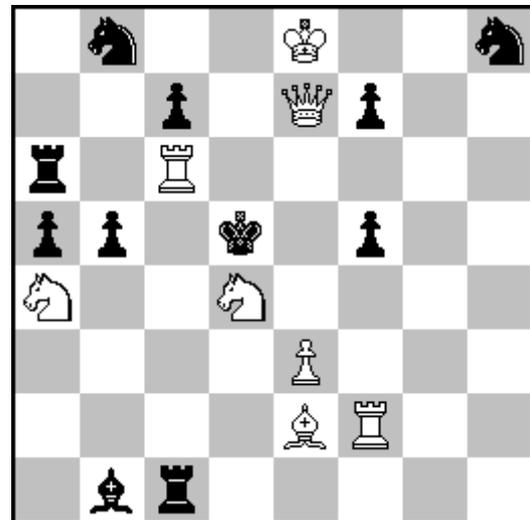
2#

19) „SASZ“ 1972  
1. Preis



2#

20) Main-Post 1972  
3. Preis



2#

**17)** Der erste ganz grosse internationale Erfolg! Unter 117 Aufgaben von 62 Komponisten erhielt ich in diesem Thematurier den 1. Preis! Der Preisrichter **Jacobus Haring** schwärmte: „In diesem Problem sind Originalität, perfekte Konstruktion und harmonische Schönheit vereint“. Wie schon das Erstlingswerk Nr.1) hat diese Rangierung eines wenig bekannten Autors - noch vor illustren Namen wie J. Albarda, M. Parthasarathy, J. Hartong, C. Goldschmeding, B. Zappas etc. - etwelches Erstaunen hervorgerufen. Es ist meine bis jetzt noch immer am meisten nachgedruckte Aufgabe und hat auch im FIDE-Album einen Platz erhalten. Um Haaresbreite wäre die Aufgabe aber ihren Preis verlustig gegangen, da ich sie nebenlöstig einreichte (sBe5 statt sSe5)! Zufälligerweise sandte mir J. Haring eine Aufgabe für die „SASZ“ und machte mich dabei freundlicherweise „à discrétion“ auf den zu erwartenden 1. Preis aufmerksam. Auch er hatte bis dahin die NL 1.Td5+! nicht gesehen! Ich sandte nach dieser fatalen Entdeckung umgehend die nötige Änderung. Ein Glück, dass die Aufgabe so einfach zu retten war und der Preisrichter die Korrektur noch akzeptierte.

Satz: 1.- T/Lg5	2.Dd2/Lxe5#
<b>1.Sg5!</b>	(2.Txc4#)
1.- T/Sxc5	2.Dd2/Lxe5#
1.- Kc3/Kxc5	2.De3/Dxe5#
1.- Tc1	2.Se6#

**18)** Ein von mir mehrmals bearbeitetes Thema: Matt- und Paradowechsel mit einem Novotny verbunden.

1.Tb4?	T/Lxb4	2.Dxe7/d4#	1.- Txf6!
<b>1.Lb4!</b>	T/Lxb4	2.Db8/Te4#	1.- T/Sxf4 2.Dxe7/d4#

**19)** Hier geht es darum, den wLc7 so zu platzieren, dass nach der fortgesetzten Verteidigung von sSc5 ein Matt möglich ist.

1.Lf4?	(2.Txc5#)	1.- Sc5~/Sd3	2.Dc4/De4#	1.- Dh8!
<b>1.Lg3!</b>	(2.Txc5#)	1.- Sc5~/Sd3	2.Dc4/Se3#	
1.- Dh8	2.Sf4#			

Preisrichter **Dr. Meindert Niemeijer**: „Die Differenzierung des Mattzuges nach 1.- Sd3 in der Verführung und Lösung ist fein ausgedacht.“

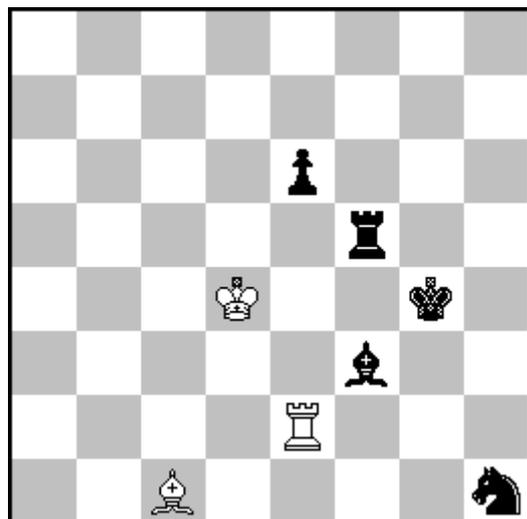
**20)** Auch hier das gleiche Thema wie bereits in Nr.18, aber mit einer subtileren Widerlegung der Verführung.

1.Tc2?	T/Lxc2	2.Txf5/Sc3#	1.- Te6!
<b>1.Sc2!</b>	T/Lxc2	2.Lf3/Tc5#	
1.-	Txc6/Sxc6	2.Txf5/Sc3#	

Preisrichter **Karl Junker**: „Novotnys gibt es ohne Zahl, aber diese Darstellung ist doch ebenso harmonisch wie sinnfällig, und das Scheinspiel liegt näher. Fluchtfeld und Blocks sind gefällige Beigaben, ebenso die Wiederkehr der Mattführung aus dem Scheinspiel.“

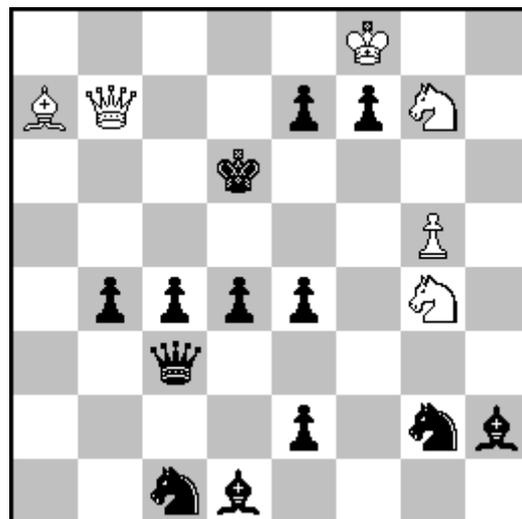
Als Nachdruck in der „Schwalbe“ erschienen unter der wohl etwas hochgegriffenen Bemerkung: „Beispielhaft für den Stand der Perfektion.“

21) Schweiz. Schachzeitung 1972



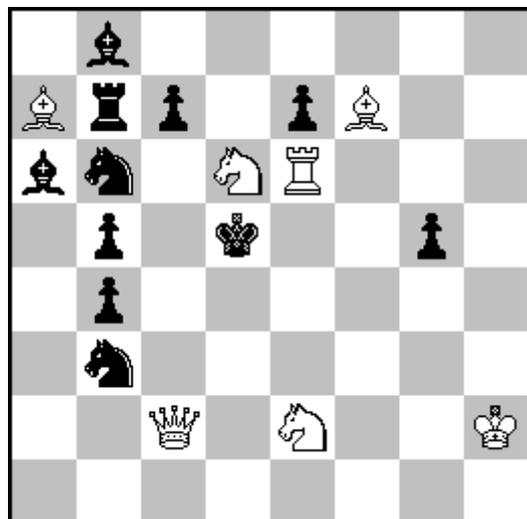
h2# 5.1.1.1

22) Neue Zürcher Zeitung 1972



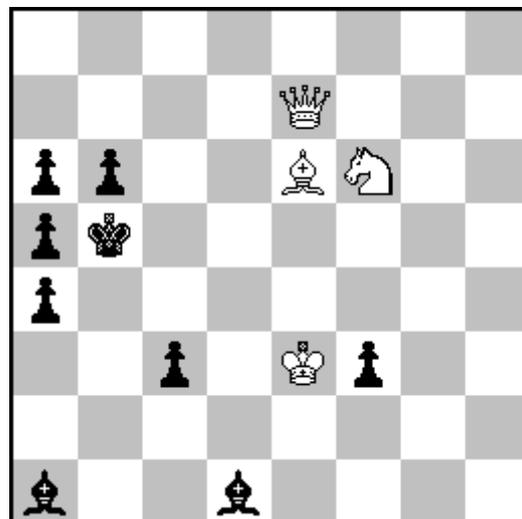
3#

23) De Waarheid 1973 V  
3. Preis



2#

24) Ligue d'Alsace des Echecs 1973  
4. Preis



3#

**21)** Dieses erste Hilfsmatt wurde für mich zu einer eher teuren Angelegenheit. Ein Arbeitskollege löste bis dato ausschliesslich nur orthodoxe Schachprobleme. Deshalb wettete ich mit ihm, dass er diese - für ihn neuartige Aufgabe - nicht werde lösen können. Wettpreis: Eine Flasche vom allerbesten Wein. Ich staunte nicht schlecht, als er schon am nächsten Tag mit der vollständigen Lösung erschien (notabene ohne Computer!) und mit Freuden den „Beaujolais“ in Empfang nahm! Dieses Problem würde ich heute natürlich ebenfalls nicht mehr veröffentlichen. Hans Henneberger hat richtig kommentiert: „Der Aufgabe fehlt der innere Zusammenhang“. Dazu kommen die mehrfach gleichen Züge. Eine „Anfängersünde“ mehr! Dieser Flop bewirkte auch, dass ich lange Zeit von einem Hilfsmatt die Finger liess...

1.Sg3	Te3	2.Kf4	Te4#
1.Kh5	Txe6	2.Lg4	Th6#
1.Kg3	Td2	2.Kf4	Tg2#
1.Kh3	Lf4	2.Lg4	Th2#
1.Tf6	Tg2+	2.Kf5	Tg5#

**22)** Das Buch von Dr. W. Speckmann: „Das logische Schachproblem“ war eines der ersten Problembücher, welches ich in einem Löse-Wettbewerb gewann. Kein Wunder, dass es mehrfach gelesen wurde. Hier versuchte ich einen doppelwendigen Dresdner zu realisieren, was nach den Löserkommentaren zu schliessen recht gut gelungen ist.

1.Ke8?	(2.Dd7#)	1.- La4+!
1.Sh6?	(2.Sxf7#)	1.- Df3!
<b>1. Lb6!</b>	(2.Dc7+ Kd5)	3.Dc5#)
1.- Sb3	2.Ke8! Sc5	3.Lc7#
1.- Sd3	2.Sh6! Se5	3.Sf5#

**23)** In der ursprünglichen Fassung wollte ich noch eine thematische Belegverführung einbauen, die aber nur mit einigem Materialaufwand zu realisieren war. Die hier vorgenommene kleine „Schlankheitskur“ hat der Aufgabe aber nicht geschadet. Matt- und Paradewechsel mit Kreuzschach.

Satzspiel:	1.- c6/c5	2. Df5/De4#
<b>1.Sc4!</b>		(2.Se3# )
1.- c6+/c5+		2.Te5/Td6#
1.- bxc4/Sxc4		2. Df5/De4#

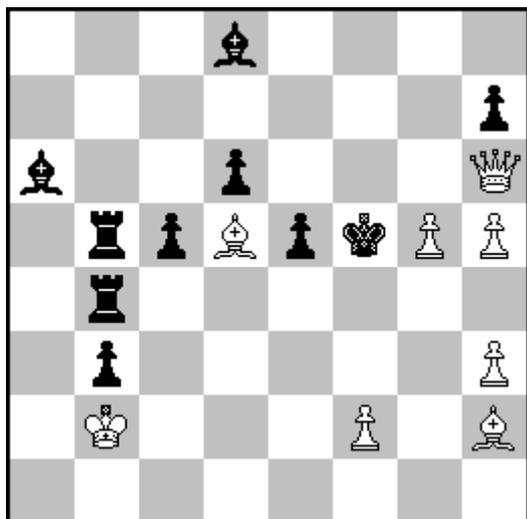
Die Aufgabe wurde übrigens einmal in einem Lösungsturnier in den Niederlanden verwendet und erwies sich laut Organisator als „recht knifflig.“

**24)** Eine heimliche Bewunderung meinerseits gilt immer wieder den böhmischen Schachaufgaben. Probleme in dieser Stilrichtung empfinde ich stets als hochstehende Schachkunst. Mit dieser Aufgabe begab ich mich auch ein wenig in solche Gefilde.

<b>1.Sd5!</b>	(2.Sc7+	Kc6	3.Ld5#)
1.- Lb3	2.Ld7+	Kc4	3.Sxb6#
1.- a3	2.Sc7+	Ka4	3.Dh4#

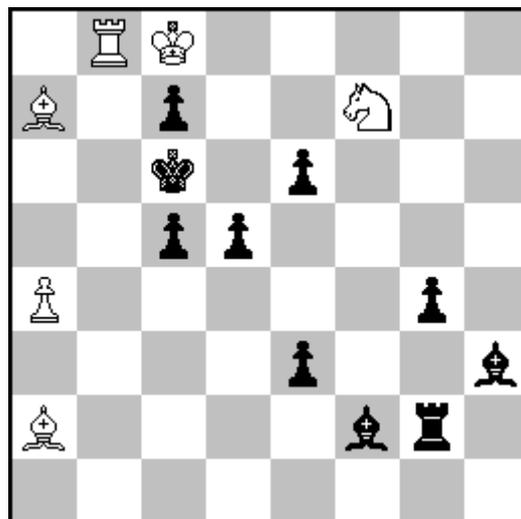
Drei doch recht ansprechende Mustermatt. Der Preisrichter **Bruno Fargette** stufte besonders die letzte Variante als „sehr überraschend“ ein.

25) Schweiz. Schachzeitung 1974  
2. Ehrende Erwähnung



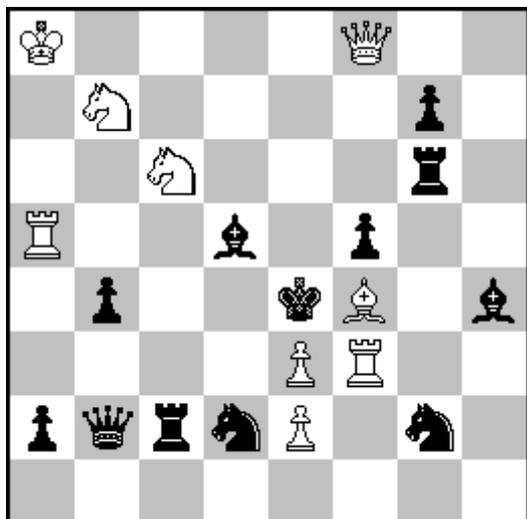
3#

26) Schweiz. Schachzeitung 1974  
4. Ehrende Erwähnung



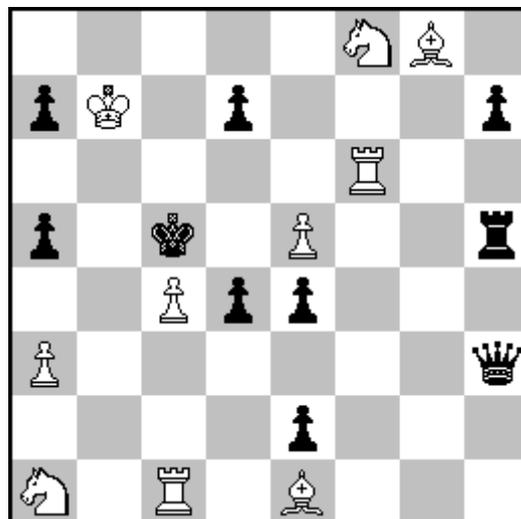
5#

27) De Waarheid 1974  
1. Preis



2#

28) Schweiz. Schachzeitung 1975  
2. Preis



2#

**25)** Das schwierige „Elbe–Thema“ (Kombination von Hamburger und Dresdner), welches H. Gfeller und mich zu dieser Zeit sehr beschäftigte. Mir gelang hier nur eine Einfachsetzung, während wir beide zusammen lange an einer Doppelsetzung laborierten. Eine korrekte Fassung (allerdings in einer überladenen Stellung) wollten wir schon veröffentlichen, bis wir feststellten, dass eine illegale Stellung vorliegt. Dieses Thema in zwei Varianten zu bewältigen, ist übrigens sehr schwierig; das musste kein Geringerer als der geniale L. Loschinskij erfahren. Seine diesbezügliche Aufgabe in der „Schwalbe“ war zuerst nebenlössig, der Autor konnte sie dann aber auf meisterhafte Art noch retten (siehe „FIDE–Album“ 1971–73 Nr. 317).

1. f3?	Lc8!		
<b>1.Lg3!</b>	(2.Dxh7+	Kxg5	3.Dg6#)
1.- Tb7	2.f3!	Te7/Lc4	3.Df6/Le4#

**26)** Wie immer hat Hans Henneberger die Problembesprechung mit viel Sachkenntnis gestaltet:

„Nicht Tb5? wegen 1.- e2! Daher zuerst:  
**1.Tb7!** (2.Txc7#) 1.- Lg3  
 2.Tb5 (3.Txc5#) 2.- Tc2  
 3.Ta5 (4.Ta6#) 3.- Lf1  
 4.Lc4 (Novotny) 4.- T/Lxc4  
 5.Ta6/Txc4#  
 „Eine eindruckliche Leistung.“

Preisrichter **Dr. Baldur Kozdon:** „Konsekutiver Palitzsch–Dresdner mit überraschendem Novotny–Schluss – eine moderne und solide ausgearbeitete Konzeption.“

**27)** Die Aufgabe zeigt mehrfachen Mattwechsel.

1.Dd6?	1.- Dd4!
<b>1.Dc5!</b>	(2.Dxd5#)
1.- Ld5~/Le6/Sxe3/Sxf4/Db3	2.Dxf5/Sd6/Dxe3/Txf4/Dd4#

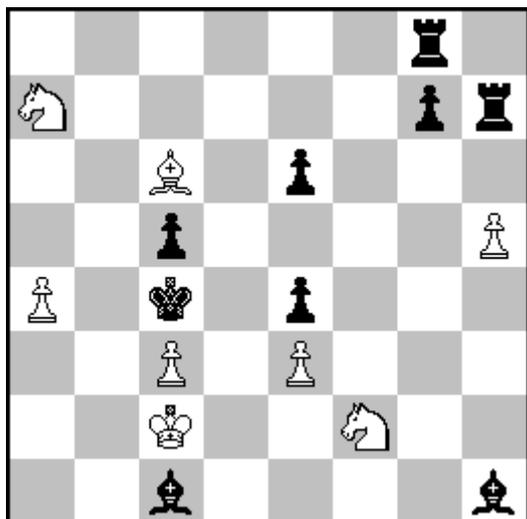
Preisrichter **Jacobus Haring:** „Die Mattwechsel (vor allem bei den sekundären Verteidigungen durch Ld5) und der reiche Inhalt liessen keine Zweifel bestehen über die Zuerkennung des 1. Preises an dieses Problem.“

**28)** Hier muss der Anziehende weisse Grimshaws vermeiden. Die Aufgabe ist zwar etwas spärlich an Varianten und ganz klar nicht frei von Nachtwächtern.

1.Tc3? a4!	1.Lc3? De6!	1.Te6? Dc3!	1.Le6? Txe5!
<b>1.Tf5!</b>	(2. Sxd7#)		
1.-Dxf5	2.Sb3#		

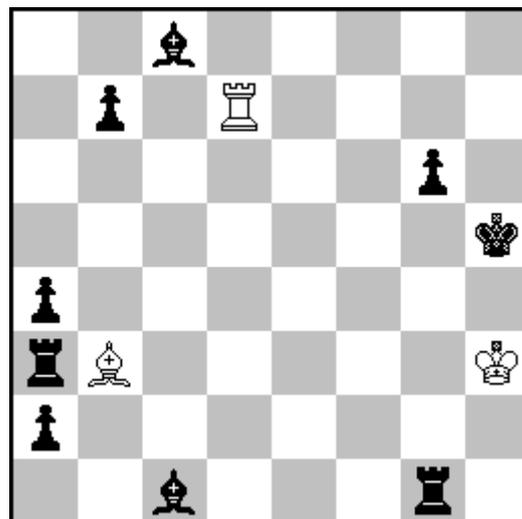
Preisrichter **Dr. Werner Issler:** „Diese Aufgabe mit der glücklichen Verbindung bekannter Ideen – Brennpunktstellung der schwarzen Dame, Verführungen mit Schnittpunkten – macht einen frischen Eindruck und verdient eine hohe Auszeichnung. Nur wer selber komponiert, weiss, dass solche Stellungen, die so einfach und selbstverständlich aussehen, dem Komponisten besonders viel Mühe bereiten.“

29) „WCCT“ 1972-75  
20. Platz



6#

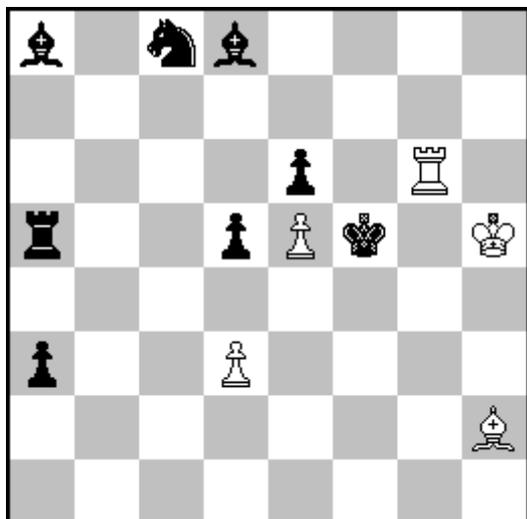
30) Schweiz. Schachzeitung 1976  
1. Preis



h2#

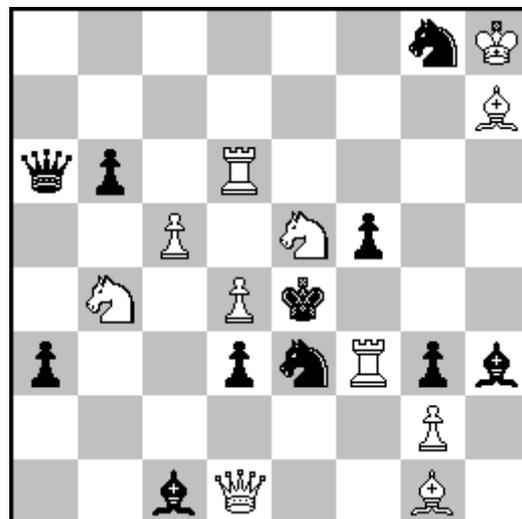
b) sBg6 → h6

31) Schweiz – Österreich 1977  
5. Platz



6#

32) Schweiz – Italien 1980  
1. Platz



2#

**29)** Erstaunlicherweise sammelte ich in einem WCCT die ersten Punkte mit einem Mehrzüger. Eigentlich war ich damals erfolgreicher auf dem Zweizügergebiet.

**1.Sg4!** (2.Se5#)  
Txh5  
2.Se5+Txe5  
3.Sb5 Td8  
4.Sd6+Txd6  
5.Lb5+ Kd5  
6.c4#

Die beiden schwarzen Türme werden zum Block gelenkt. Andersherum mit 1. Sb5? geht es zum Glück nicht!

**30)** Nach Jahren der Abstinenz vom Hilfsmatt versuchte ich doch wieder etwas zu komponieren. Erfreulicherweise erhielt es sogar den Spitzenplatz.

a) 1.Le3 Le6 2.Tg5 Th7#  
b) 1.Tg4 Td3 2.Lg5 Lf7#

Preisrichter **Hannes Baumann**: „Schwarz entfesselt jeweils einen weissen Stein. Der befreite Stein entfesselt nachträglich seinen gleichfarbigen Kollegen, der anschliessend mattsetzen kann. Die hochooriginelle Thematik wird ergänzt durch einen wechselweisen Grimshaw auf g5. Die weissen und die schwarzen Funktionen sind in den beiden Diagrammen zyklisch vertauscht. Ein hervorragendes Meisterwerk.“

**31)** Der Auftakt zu einer erfolgreichen Länderwettkampf-Serie.

1.Tg7? 1.-Ta7!  
1.Tg1? 1.-Ta4!  
**1.Tg8!** Le7 2.Tg7 Sd6 3.Tg1! Ta4 4.Tf1+ Tf4 5.Txf4 Kxe5 6.d4#

Preisrichter **Herbert Grasmann**: „Erfreulich ökonomisch und elegant konstruierter Schaltkomplex, der einen Vorausblock ergibt.“ Herbert Grasmann hat diese Aufgabe auch in sein Büchlein: „Die Kunst des Mattsetzens“ aufgenommen mit dem Kommentar: „Ein überraschender Schlusseffekt.“

Nebst diesem 5. Platz gab es für mich auch noch einen weiteren 5. Platz (2#) und einen 8. Platz (h#).

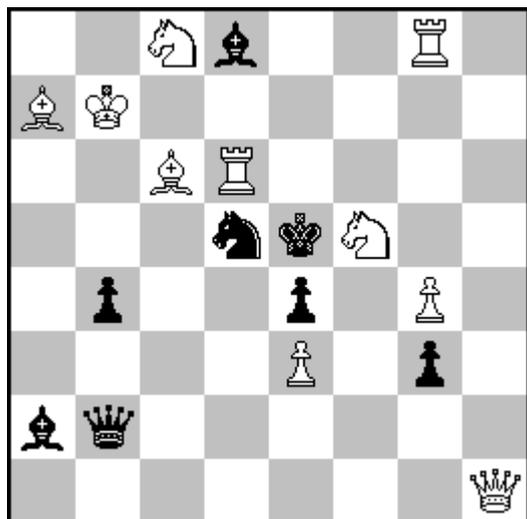
**32)** Nach diesem Erfolg auf meinem damaligen Spezialgebiet des Zweizügers eroberte ich auch noch in den beiden folgenden von mir bestrittenen Länderkampf-Turnieren jeweils den ersten Rang in dieser Kategorie (siehe Nr.38 und Nr.49).

1.Sexd3? (2.Tf4#) 1.- Se3~/Sg4 2.Te6/Lxf5# 1.- Sc4!  
1.Sg6? (2.Tf4#) 1.- Se3~/Sc4 2.Te6/Dxd3# 1.- Sg4!  
1.Sec6? (2.Te6#) 1.- Sc4/Sg4 2.Dxd3/Lxf5# 1.- Dc4!  
**1.Sf7!** (2.Sg5#) 1.- Se3~/Sc4/Sg4 2.Te6/Dxd3/Lxf5#

Preisrichter **Jacobus Haring**: „Das anspruchsvollste Problem des Turniers.“

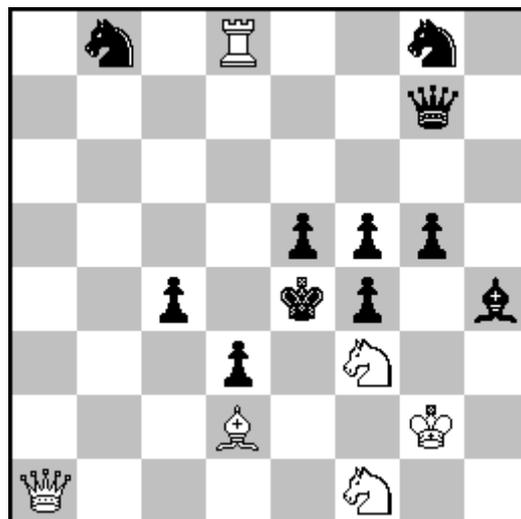
Ein 4. Platz (2#) und ein 4. Platz (h#) waren hier die weiteren Ergebnisse.

33) Deutsche Schachblätter 1981  
1. Preis



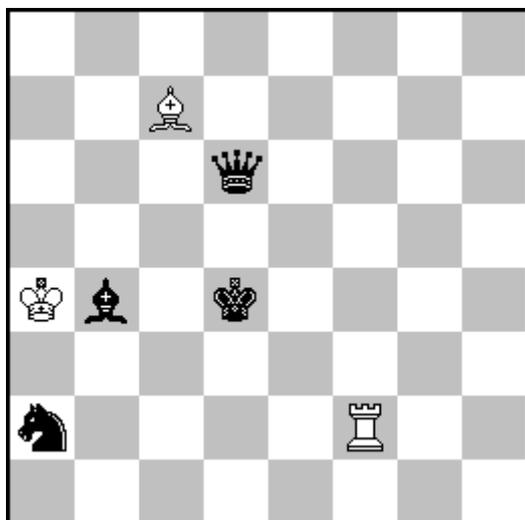
2#

34) „WCCT“ 1981  
19. Platz



2#

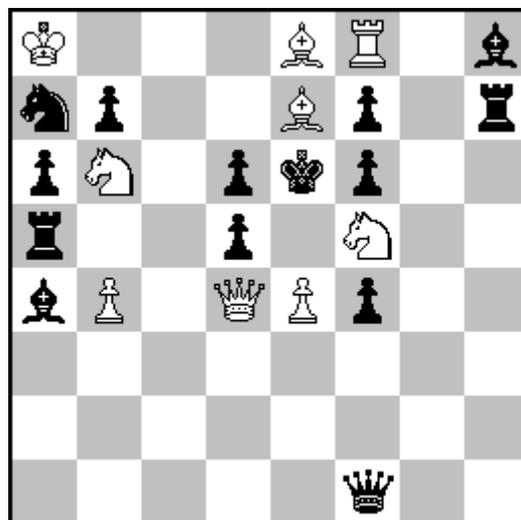
35) Schacholympiade 1982  
3. Lob



h3#

2 Lösungen

36) Probleemblad TT 1983  
2/3. Preis



3#

**33)** Ein von mir schon früher bearbeitetes Thema. Redaktor **Herbert Grasemann** schrieb dazu: „Die schweizerische Aufgabe hat es in sich. Dieser neue Mitarbeiter ist ein Gewinn.“ Wenn das von einem solchen hervorragenden Kenner (und Kritiker!) nicht ein erfreuliches Lob ist....

1.Sd4? (2.Te6#)	1.- Sd5~/Sf6	2. Dxe4/Tg5#	1.- Sc3!
1.Sg7? (2.Te6#)	1.- Sd5~/Sc3	2. Dxe4/Ld4#	1.- Sf6!
1.Sxg3? (2.Dxe4#)	1.- Sc3/Sf6	2. Ld4/Tg5#	1.- Lb1!
<b>1.Sh6!</b> (2.Sf7#)			
1.- Sd5~/ Sc3/Sf6		2.Ld4/Tg5#	

Preisrichter war einmal mehr **Dr. Werner Issler**: „Ein hübscher nicht alltäglicher Vorwurf, tadellos konstruiert.“

**34)** Gefragt war hier: Vermeidung von Selbstbehinderungen durch Weiss.

1.La5? Sd7! 1.Lb4? c3! 1.Lc3? Dd7 1.Lc1? Le1!  
**1.Le1!** (2.Sd2#) 1.- Sd7/c3/Dd7/Lxe1 2.Da8/Da4/Dxe5/Dxe1#

**35)** Am meisten erstaunt mich hier eigentlich die Tatsache, dass diese Miniatur ohne damalige Computerprüfung keine NL aufweist.

1.Ld2 Tf8	2.Kc3 Tc8	3.Dd3 Le5#
1.Dd5 Lh2	2.Ld6 Lg1	3.Kc5 Tc2#

Preisrichter **Dr. Hans-Jakob Schudel**: „Schöne, luftige Miniatur (schwarzer König mit 8 Fluchtfeldern in der Grundstellung!) und mit 2 Mustermatts. Das Thema mit den alternativen Hinterstellungswechseln ist zwar schon öfters dargestellt worden, aber noch nie mit solch sparsamen Mitteln und dazu noch in der Brettmitte.“

Aus heutiger Sicht ist bei diesem Turnier noch etwas bemerkenswert: Es wurden 175 Probleme eingereicht, davon erwiesen sich nur 99 als korrekt!

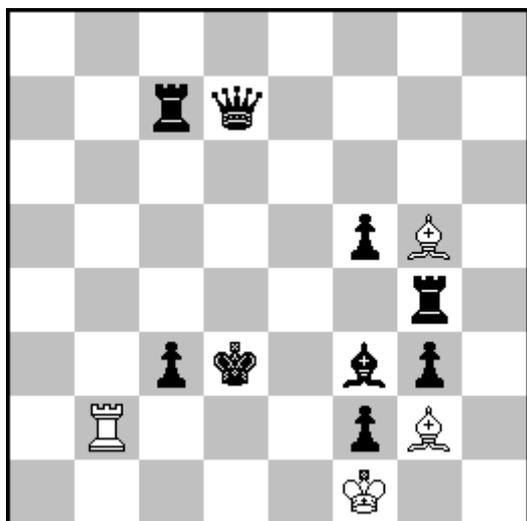
**36)** Lassen wir für einmal zuerst den Kommentar vom Nachdruck in der „Schwalbe“ folgen: „Gefordert war der schlichte Vorgang, dass die schwarze Dame durch Zugang zu einem Novotny–Drohfeld diese Drohung pariert. Das Ergebnis: Ein gehaltvolles Turnier mit 3 imposanten Preisträgern. Seinem Namen gemäss setzt der Schweizer Autor die Hölzer konstruktiv am Schönsten.“ Dieser naheliegende „Kalauer“ wird übrigens auch von anderen Redaktoren in ähnlicher Form zuweilen aufgefrischt.

Ich landete mit diesem Dreizüger mitten in eine illustre holländische Phalanx: 1. NGG van Dijk 2.–3. H. le Grand / A. Schönholzer 4. G.J. Bouma 5. C.J.R. Sammelius 6. C. Goldschmeding.

1.b5?	Dxb5!		
<b>1.Ld8!</b>	(2.Sg7+	T/Lxg7 3.Dxf6/Lxf7#	
1.- Dg1!	2.Lb5!	T/Lxb5 3.Te8/Dxd5#	(2.- b5? Dxd4!)
1.- Dg2!	2.b5!	T/Lxb4 3.Ld7/Dxd5#	(2.- Lb5? Dxe4!)

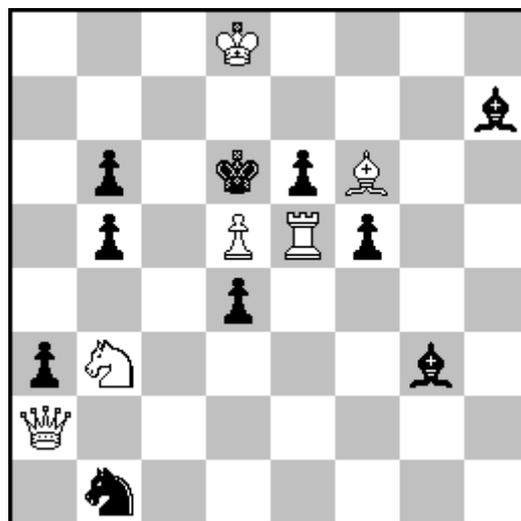
Die Preisrichter **Lodewick Prins** und **Piet Le Grand** lobten unter anderem auch die optisch elegante Räumung mit Ld8, Lb5, Te8 und den einen Mattwechsel nach den Novotnys auf b5. Ich habe hier für einmal den richtigen „Dreh“ gefunden und auch die Drohung mit einem Novotny verbunden, was eine harmonische Struktur ergibt.

**37)** Schweiz. Schachzeitung 1985  
 3. Preis  
 R. Wüthrich gewidmet



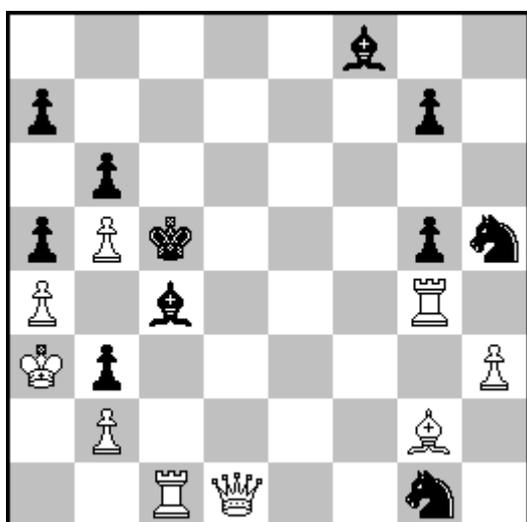
h2# b) sBc3→c4 c) sBc3→c2

**38)** Schweiz - Bayern 1985  
 1. Platz



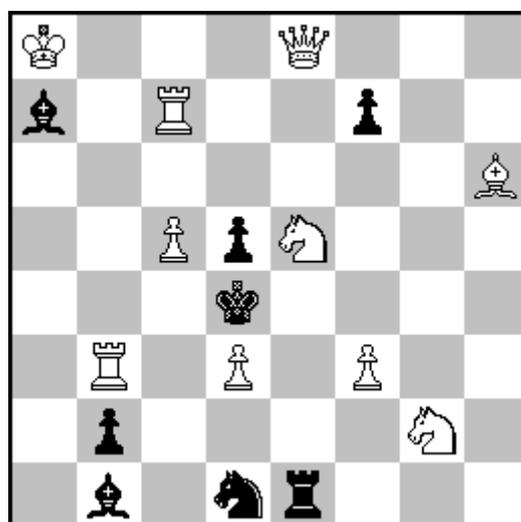
2#

**39)** Schweiz - Bayern 1985  
 3. Platz



s2#

**40)** Deutsche Schachblätter 1987  
 2. Preis



2#

**37) Rudolf Wüthrich** war nicht nur mein Schüler und Berufskollege, sondern ab und zu auch Co-Autor. Daher widmete ich ihm diese Aufgabe.

- |                |            |
|----------------|------------|
| a) 1. Le4 Lf3  | 2.Dd4 Le2# |
| b) 1. Ld5 Le4+ | 2.Kc3 Lf6# |
| c) 1. Lc6 Ld5  | 2.Td4 Tb3# |

Preisrichter **Bo Lindgren**: „Mit kleinen Versetzungen des sBc3 gelingt es dem Verfasser, das Loschinskij-Thema vorzustellen – nicht übel.“

**38)** Dieses Problem hat eine eigenartige Geschichte: Da für den Länderwettbewerb dem Turnierleiter noch ein Zweizüger fehlte zur Komplettierung der Auswahl, sandte ich ihm mit etwas schlechtem Gewissen diese Aufgabe. Ich erachtete sie als sehr vorgängergefährdet, in der Meinung, dass sicher andere Autoren auch schon diese einfache Matrix gefunden hätten.

- |               |           |               |             |          |
|---------------|-----------|---------------|-------------|----------|
| 1.De2?        | (2.Le7#)  | 1.- exd5      | 2.Te6#      | 1.- Lh4! |
| 1.Dg2?        | (2.Txe6#) | 1.- Lxe5      | 2.Le7#      | 1.- Lg8! |
| <b>1.Sc5!</b> | (2.Sb7#)  | 1.- Kxc5/bxc5 | 2.Le7/Txe6# |          |

Preisrichter **Fritz Hoffmann** holte in seiner bekannten Art zu einer ebenso schwung- wie kraftvollen Beschreibung aus: „Dreiphasenspiel modernen Zuschnitts – eine thematisch durchgeformte und ökonomisch vollendete Komposition. Bikos-Thema virtuell mit reziprokem Wechsel von Droh- und Spiel matt, doppelte Drohrückkehr reell mit Paradewechsel – ein klarer Sieger!“

Diese Aufgabe wurde in das FIDE–Album aufgenommen. Vorgänger wurde dann tatsächlich keiner gefunden, aber später dafür ein fast steingetreuer „Nachgänger“ mit gleichartiger Lösung (siehe FIDE–Album Annexe 1986-88 Nr. A11).

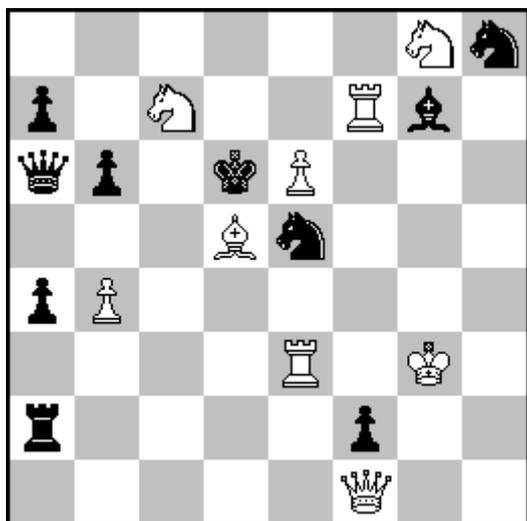
**39)** Das erste und einzige Selbstmatt, welches ich komponiert und zu einem Turnier eingereicht habe. Seither beschäftige ich mich nicht mehr mit dieser Sparte.

- |               |                |
|---------------|----------------|
| <b>1.Dd2!</b> | (2.Db4+ axb4#) |
| 1.- Sf3       | 2.Dd5+ Kxd5#   |
| 1.- Sf4       | 2.Dd4+ Kxd4#   |

**40)** Der Lösungskommentar des Problemredaktors lautete: „In diesem Drei-Phasen-Kollektiv tritt jeder der weissen Züge A,B,C zyklisch auf, einmal als Drohung und zweimal als Variantenmatt.“

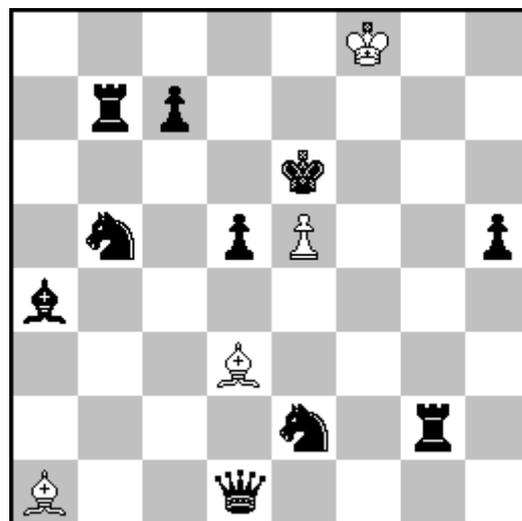
- |                         |               |                  |          |
|-------------------------|---------------|------------------|----------|
| 1.Ld2? (2.Tb4# A        | 1.- Txe5/Lxc5 | 2.Da4 B / Sc6# C | 1.- La2! |
| 1.Lf4? (2.Da4# B        | 1.- Sc3/Lxc5  | 2.Tb4 A / Sc6# C | 1.- Se3! |
| <b>1.Lf8!</b> (2.Sc6# C | 1.- Txe5/Sc3  | 2.Da4 B / Tb4# A |          |

41) „WCCT“ 1988  
14. Platz



3#

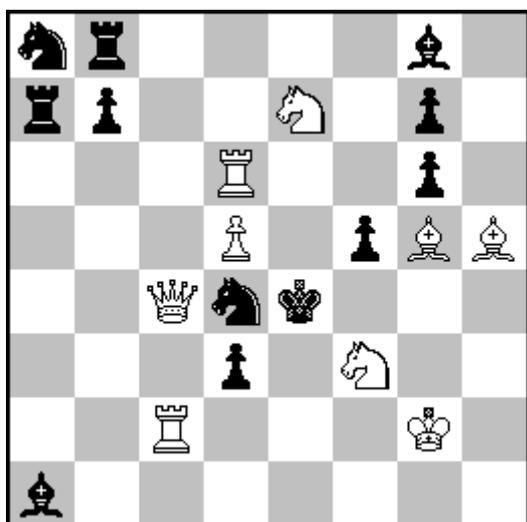
42) Schweizermeisterschaft für  
Problemkompositionen 1994  
1. Platz



h2#

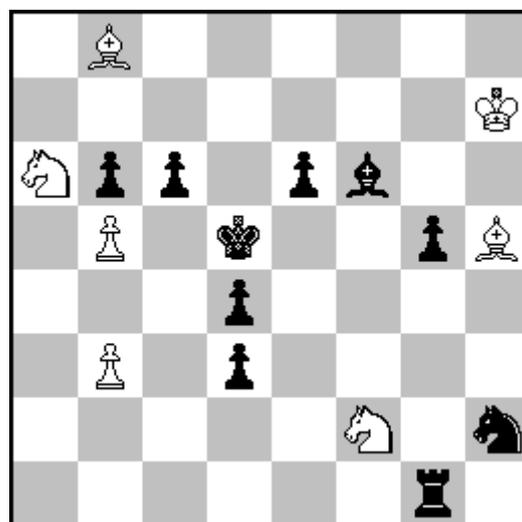
2 Lösungen

43) Schweizermeisterschaft für  
Problemkompositionen 1994  
2. Platz



3#

44) Schweizermeisterschaft für  
Problemkompositionen“ 1994  
3. Platz



6#

**41)** Mit diesem Dreizüger erreichte ich mein bisher bestes Ergebnis in einem WCCT.

<b>1.Lh1!</b>	(2.Td7+ Sxd7	3.Se8#)
1.- Shxf7	2.Se8+ Kxe6	3.Dh3#
1.- Dc8	2.Dd3+ Sxd3	3.Sb5#
1.- Db5	2.Sxb5+ Kxe6	3.Dc4#

Preisrichter **Norman A. Macleod**: „Vier thematische Varianten und ein spektakulärer Schlüsselzug.“

Das verlangte Thema lautete: In einer Variante öffnet ein schwarzer Stein A die Linie eines weissen Steins B, so dass B ein Feld X deckt und dadurch ein Matt möglich ist. In einer zweiten Variante zieht der schwarze König auf dieses Feld X, damit ist nun ein Fesselungsmatt möglich.

**42)** Die 1994 durchgeführte „Schweizermeisterschaft für Problemkompositionen“ wurde für mich zu einem sehr erfolgreichen Turnier.

1.Sa3 La6	2.Tb5 Lc8#
1.Sc1 Lf1	2.Te2 Lh3#

Das Preisrichtertrio **Heinz Gfeller, Thomas Maeder und Bruno Stucker** hatten nach ihren Worten „keine Zweifel, dieses Problem auf den ersten Platz zu setzen.“

**43)** Auch dieser Dreizüger wurde vom Preisrichterkollegium **Reto Aschwanden, Hannes Baumann und Martin Hoffmann** gelobt: „Zwei harmonische Brunner–Dresdner mit paradoxem Einschlag. Das originellste Problem der Serie.“ Den 1. Platz belegte übrigens Martin Hoffmann selber mit „einem unheimlich schwierigen Thema.“ Für den Preisrichterentscheid nahm er bei dieser eigenen Aufgabe natürlich den Ausstand.

1.Td2?	(2.Dxd3#)	1.- Ta3!
1.Lxg6?	(2.Lxf5#)	1.- Tf8!
<b>1.Tb6!</b>	(2.Sd2+ Ke5	3.Sxg6#)
1.- Lc3	2.Td2! Lxd2	3.Dxd4#
1.- Lf7	2.Lxg6! Lxg6	3.Te6#
(1.- Sxb6	2.Sd2+ Ke5	3.Dc7#)

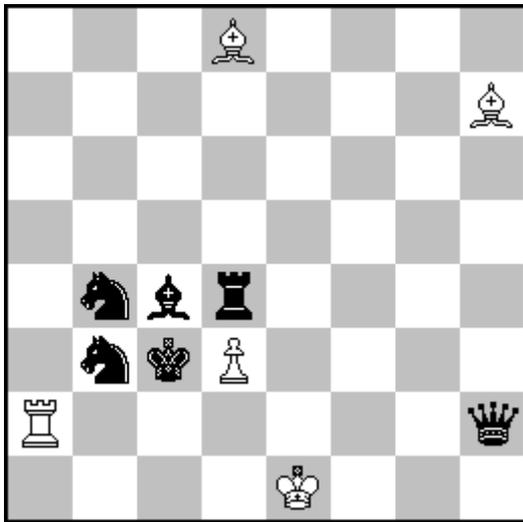
Zur Aufnahme in das FIDE–Album fehlte dieser Aufgabe nur ein halber Punkt, daher ist sie im sogenannten „Annexe“. Der 1. Platz von M. Hoffmann dagegen steht im FIDE–Album, also ein ganz präziser Entscheid der 3 beteiligten Schweizer Preisrichter!

**44)** Das voreilige 1.Sb4+? Kc5 2.Sxd3+ scheidert noch am Fluchtfeld 2.- Kxb5! Aber auch nicht 1.Lg6? (2.Le4#) 1.-Tg4! 2.Le8? Th4+!

<b>1.Le8!</b>	(2.Lxc6#) 1.- Tc1 ! (nicht 1.- cxb5 sonst 2.Sb4+)
2.Lg6	Te1
3.Lxd3	cxb5
4.Le4+	Txe4
5.Sb4+Kc5	
6.Sd3#	

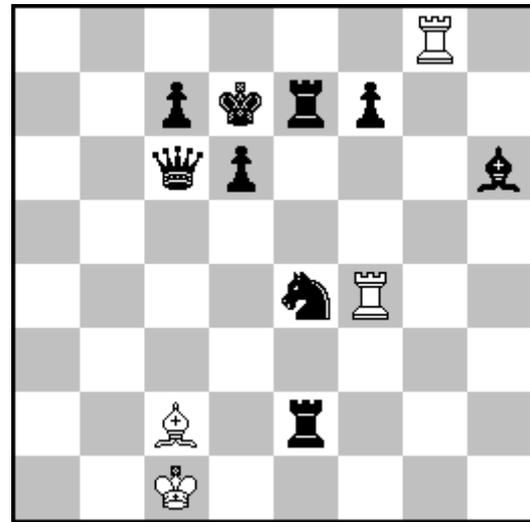
Da die beiden auf den Plätzen 1 und 2 rangierenden langzügigen Aufgaben (16# und 24#) sich später als inkorrekt erwiesen, wäre für meinen Beitrag eine noch höhere Platzierung möglich gewesen.

45) Schach in Schleswig-Holstein 1998  
4. Ehrende Erwähnung



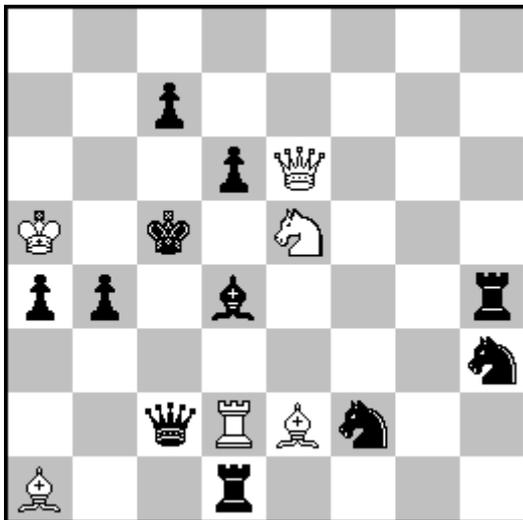
h2#      2 Lösungen

46) Schweizermeisterschaft für  
Problemkompositionen 1997  
2. Platz



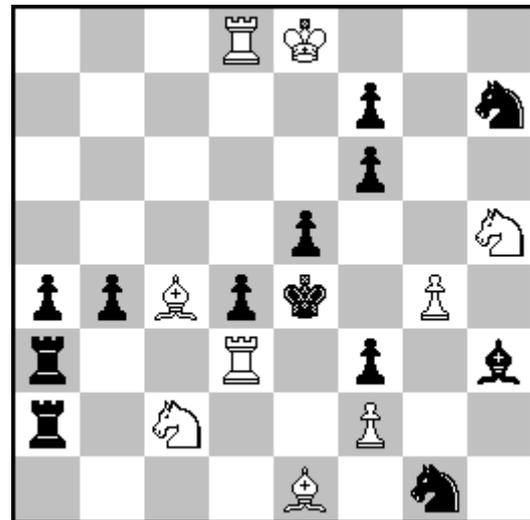
h2#      b) sBd6→e6

47) Schweizermeisterschaft für  
Problemkompositionen 1997  
1. Platz



2#

48) Schweizermeisterschaft für  
Problemkompositionen 1997  
2. Platz



3#

45) Zur Abwechslung ein leichtgewichtiges Hilfsmatt....

1.Lxd3 La5 2.Le2 Tc2#  
1.Txd3 Ta3 2.Tg3 Lf6#

...aber der Preisrichter **Manfred Zucker** hatte doch lobende Worte: „Perfekte Analogie und perfekte Konstruktion.“

46) Vielleicht meine einzige „Thema–Erfindung“ auf dem Problemschachgebiet. Eine weitere Darstellung mit diesem Inhalt in ebensolcher Form ist mir aber nie mehr gelungen.

a) 1.Td2 Txf7 2.Sc3 Lf5#  
b) 1.Sc5 La4 2.Te3 Td4#

Preisrichter **Dr. Hans Peter Rehm**: „Die Entfesselungen, die in a) richtig sind, erweisen sich in b) als falsch und umgekehrt. Das ist scharfsinnig, schön, und in diesem Zusammenhang eventuell sogar neu.“ Hat das FIDE–Album nur um einen halben Punkt verfehlt.

47) 1.Lf3? (2.Dd5 A/Sd7 B#) 1.- De4 2.Dc4 C# 1.- Te4!  
1.- Se4 2.Lxd4 D#

1.Lc4? (2.Dd5 A#) 1.- Dxc4 2.Dxc4 C#  
1.- c6 2.Sd7 B#  
1.- Sf4 2.Lxd4 D# 1.- De4!

1.Lb5! (2.Sd7 B#) 1.- Dh7 2.Dc4 C#  
1.- Lxe5 2.Dd5 A #  
1.- Th7 2.Lxd4 D#

Preisrichter **Dr. Hans Peter Rehm**: „Das „Rudenko-Barnes–Thema.“ Gemeint ist damit, dass eine Doppeldrohung in einer Verführung und in zwei weiteren Phasen in Droh– und Variantenmatt aufgespalten wird. Daher entsteht auch ein Pseudo–Le Grand. Angereichert ist das hier durch Paradenwechsel. Die Konstruktion ist ausgezeichnet und die einheitlichen vom weissen Läufer ausgeführten Anfangszüge sorgen für den nötigen „Löserappeal.“

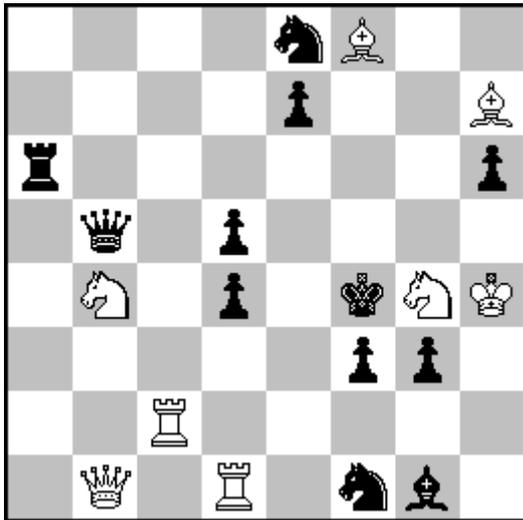
48) Ein spezieller Dreizüger aus dem „Buchstaben–Gebiet.“

1.Ld2? A (2.Sg3#) B 1.- Se2! a  
1.Sxb4? C (2.Ld5#) D 1.- Lxg4! b

1.Td7! (2.Txd4+ exd4 3.Te7#)  
1.- Lxg4 b 2.Sg3+ B Kf4 3.Ld2# A  
1.- Se2 a 2.Ld5+ D Kxd3 3.Sxb4# C

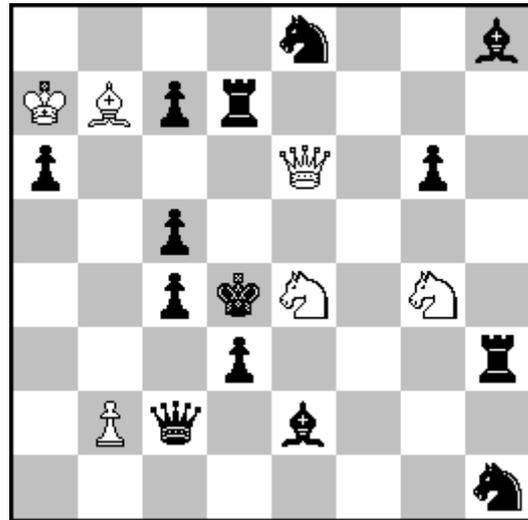
Auch hier war **Dr. Hans Peter Rehm** als Preisrichter tätig. Er benutzte die Gelegenheit, um einige allgemeine Gedanken anzuführen: „Früher hätte man hierin einfach zwei logische sauber dargestellte Fernblocks mit gutem Schlüssel gesehen. Heute belegt man die realisierte Buchstabensuppe, in der dieselben Züge mehrfach vorkommen, mit irgendwelchen phantasievollen Namen aus dem Zweizügerjargon und sieht seinen Wert in den Verführungszügen, weil sie auch als Mattzüge in Erscheinung treten, während die angedrohten Mattzüge Fortsetzungen in der Lösung werden. Das modernste Stück im Wettbewerb, das aber auch den Lösern gefallen kann, denen solche Buchstabensüppchen oft etwas dünn vorkommen“.

49) Schweiz – Schweden 1997  
1. Platz



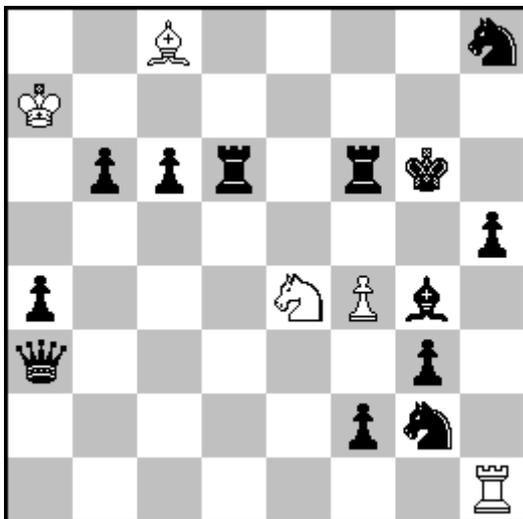
2#

50) Schweiz – Schweden 1997  
2. Platz



2#

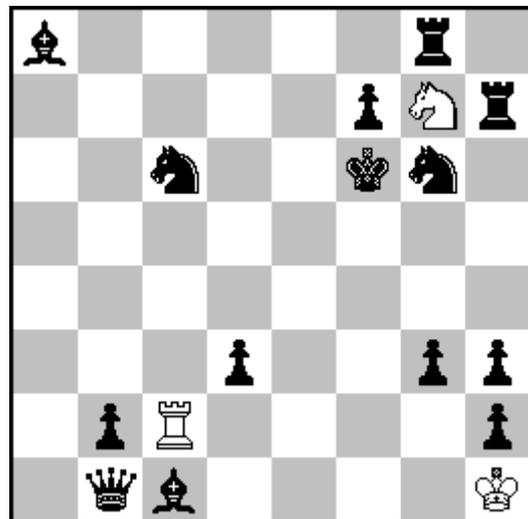
51) idee & form 1997  
1. Ehrende Erwähnung  
(mit Rudolf Wüthrich)



h3#

2 Lösungen

52) Valeri Barsukov–60 1999  
9. Preis



h3#

2 Lösungen

**49)** In der Zweizügerkategorie belegte ich in diesem friedlichen „Länderkampf“ die beiden ersten Ränge. Themaforderung: In Verführung und Lösung bleibt von einer Doppeldrohung ein Matt immer gleich, das andere wechselt.

1.Tf2?	(2.Df5/Txd4#)	1.- d3!
1.Tc6?	(2.Df5/Lxh6#)	1.- Sg7!
1.Tc4?	(2.Df5/Sd3#)	1.- Tg6!
<b>1.Tc5!</b>	(2.Df5/Sxd5#)	
1.- Se3/e6/Dd7	2.Txd4/Lxh6/Sd3#	

Die Drohmatts aus den Verführungen kehren in der Lösung wieder zurück.

Diese Aufgabe wurde auch in das FIDE–Album aufgenommen, aber die Preisrichter waren darüber offenbar sehr unterschiedlicher Meinung: 1.5, 3.5 und 3.0 Punkte vergaben die drei verantwortlichen Richter. Wegen der nach meiner Meinung völlig falschen Beurteilung mit nur 1.5 Punkten wäre sie daher noch fast aus dem Album gekippt worden. Warum dieser Album-Richter die Aufgabe so schlecht bewertet hat, ist mir nicht bekannt.

**50)** Gemäss Preisrichter **Henk le Grand** noch eine Spur harmonischer als der 1. Preis, aber mit nur 3 Varianten.

1.Sg3?	(2.De4/De3#)	1.- Le5/Te7	2.Dxe5/Dd5#	1.- Dxb2!
1.Sef6?	(2.De4/De5#)	1.- Te7/Te3	2.Dd5/Dxe3#	1.- d2!
<b>1.Sd6!</b>	(2.De4/Dd5#)	1.- Lf3/Sf6	2.De3/De5#	

**51)** Eine Co-Produktion mit Berufskollege Rudolf Wüthrich.

1.Tde6 Tb1	2.Kf5 Tb4	3.Sg6 Sd6#
1.h4 La6	2.Kh5 Ld3	3.Tg6 Sxg3#

Preisrichter **Markus Mannhart**: „Zweckreine Liniensperren der schwarzen Dame und Voraus-Selbstfesselungen sind reichliche Thematik. Die Einheitlichkeit bei unterschiedlichen Lösungen besticht, auch wenn mir ein sLf6 statt sBh5 mit dem Schlüssel 1.Lh4 lieber gewesen wäre. Aber wie soll man das korrekt bekommen?“

Diesem Kommentar können die Komponisten unisono zustimmen!

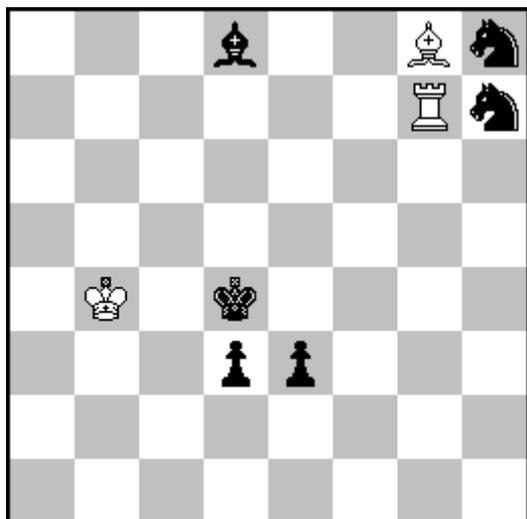
Vor der Veröffentlichung wurde die Aufgabe an der „Schweizerischen Lösungsmeisterschaft“ als Prüfstück vorgelegt. Nach Angaben der Löser bereitete sie ihnen noch etwelche Mühe.

**52)** Unter total 127 Aufgaben landete dieses Problem auf dem sehr guten 9. Platz.

1.Te8 Tc5	2.Te6 Td5	3.Sce7 Se8#
1.Th5 Te2	2.Tf5 Te1	3.Lg5 Sh5#

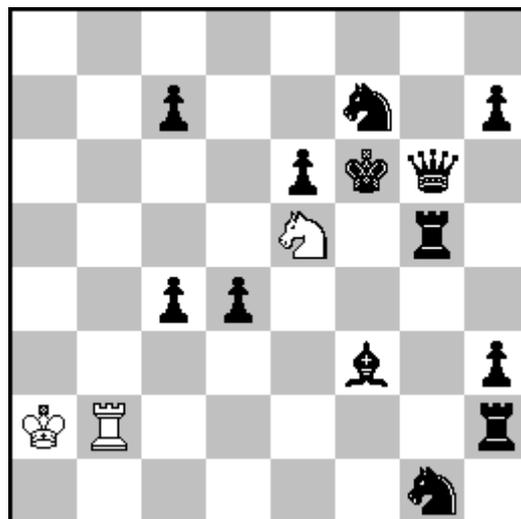
Preisrichter **Valeri Barsukov**: „Blockungen, Unterbrechungen schwarzer Batterien etc. Reine Echomatts.“

**53)** Schwalbe-Tagung Essen 1999  
3. Platz



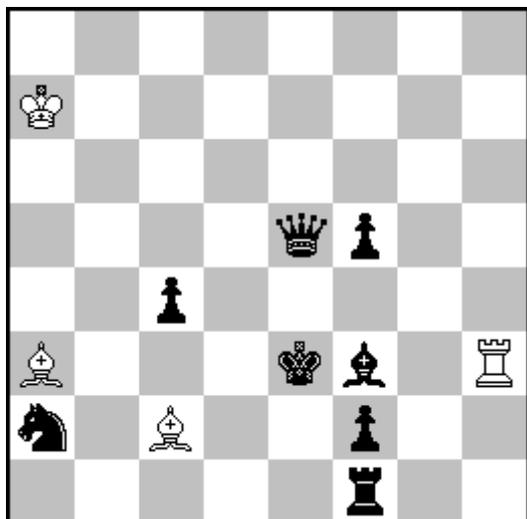
h2#      3 Lösungen

**54)** Nagnibida-60 1999  
10. Ehrende Erwähnung



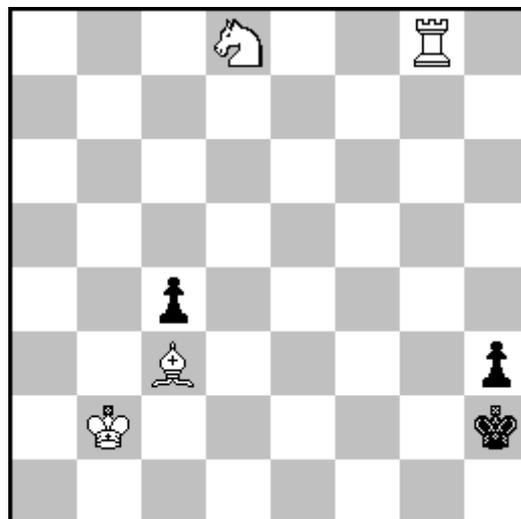
h3#      2 Lösungen

**55)** Yves Tallec-70 1999  
5. Lob



h2#      3 Lösungen

**56)** Marandjuk-50 1999  
4. Preis Miniaturen-Turnier



5#

**53)** In diesem Jahr nahm ich erstmals an einer „Schwalbe-Tagung“ teil. Im 3 Stunden dauernden Schnell-Kompositionsturnier wurden h#-Aufgaben mit dem „Schwalbe -Thema“ gefordert. Wie der Zufall es gerade wollte, hatte ich noch zu Hause – natürlich ohne jede Ahnung von diesem Turnier – ein h2# auf dem Brett, das fast genau dieser Themaforderung entsprach. Mit einer gehörigen Portion Glück konnte ich durch Brettdrehung und kleiner Figurenversetzung diese Aufgabe zur gewünschten Thematik umfunktionieren! Ich bin sonst nämlich gar kein „Schnellkomponierer.“

1.Lf6 Tc7    2.Le5 Tc4#  
 1.Sf6 Tg5    2.Se4 Td5#  
 1.Sg6 Tf7    2.Se5 Tf4#

Zu beachten ist auch, dass die ziehende schwarze Figur das angestrebte Zielfeld auf zwei verschiedenen Wegen erreichen kann. Eine Möglichkeit ist aber stets falsch, da Weiss auf seinem Weg zum Mattfeld diese Figur sonst schlagen müsste.

**54)** Der schwarze Läufer besitzt zwei Möglichkeiten, den weissen Turm zu entfesseln. Je nachdem welchen Zug er auswählt, gestaltet sich die Fortsetzung, damit der entfesselnde Läufer nicht am Schluss das benötigte Mattfeld deckt.

1.Le2 Tb8 (Tb7?)    2.Ke7 Td8    3.Df6 Sc6#  
 1.Lg2 Tb7 (Tb8?)    2.Tf5 Txc7    3.Sg5 Sg4#

In einem späteren Turnier konnte ich das Thema unter grossem Zeitaufwand sogar auf 3 Lösungen ausbauen (mit einem schwarzen Springer als dritte entfesselnde Figur und völlig anderem Lösungsverlauf). Der Preisrichter gab der Aufgabe aber nur eine etwas karge „5. Ehrende Erwähnung.“

**55)** Zum 70. Geburtstag dieses französischen Autors kam mir der gute Gedanke, ein h# mit Y-Flucht zu komponieren, gemäss dem Y in seinem Vornamen.

1.Kd4 Kb6    2.Ld5 Lc5#  
 1.Ke2 Lc1    2.Le4 Te3#  
 1.Kf4 Lf8    2.Lg4 Lh6#

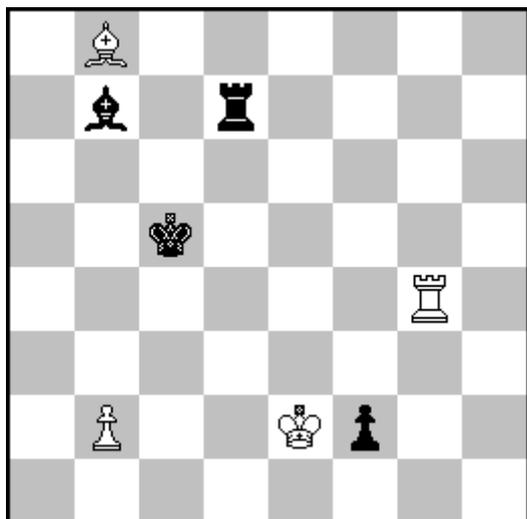
**Michel Caillaud** kam aber ebenso auf diese Idee und hat mit einer glänzenden Darstellung den 3. Preis erreicht. Preisrichter **Yves Tallec** zu meiner Aufgabe: „Trotzdem die Aufgabe von M. Caillaud das Thema viel besser darstellt, bekommt auch diese Aufgabe einen Platz an der Sonne.“

**56)** In dieser Miniatur hat der überraschende 3. Zug sicher viel zu der guten Auszeichnung beigetragen.

**1.Se6!** (Zugzwang) 1.- Kh1    2.Sf4    h2    3.Ta8! Kg1    4.Ld4+ Kf1    5.Ta1#  
 2.-    Kh2    3.Se2 Kh1    4.Tg1+ Kh2    5.Le5#

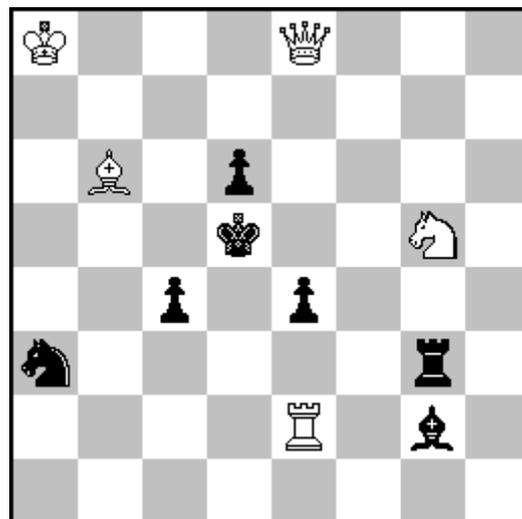
Solche mehrzügigen Miniaturen sind im Computerzeitalter natürlich einfacher zu konstruieren. Auch der erwähnte Turmzug nach a8 ist ein „Geschenk“ dieser Art. Man muss dann nur noch den überraschend angezeigten Zug in die Stellung einbauen und die Nebenlösungen ausschalten....

57) Csák Majoros 1999  
1. Ehrende Erwähnung



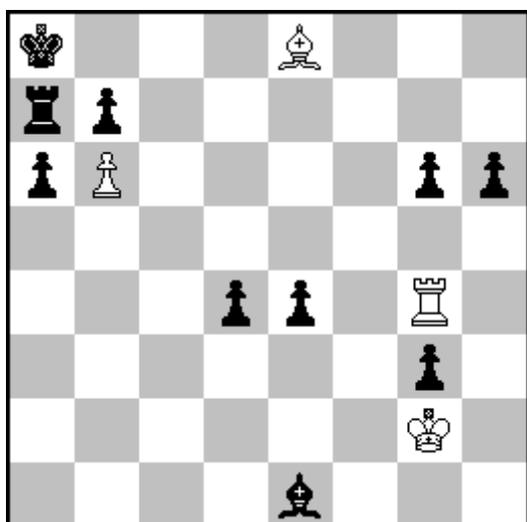
h2# b) Farbwechsel aller Steine

58) V. Melnichenko-60 1999  
2. Lob



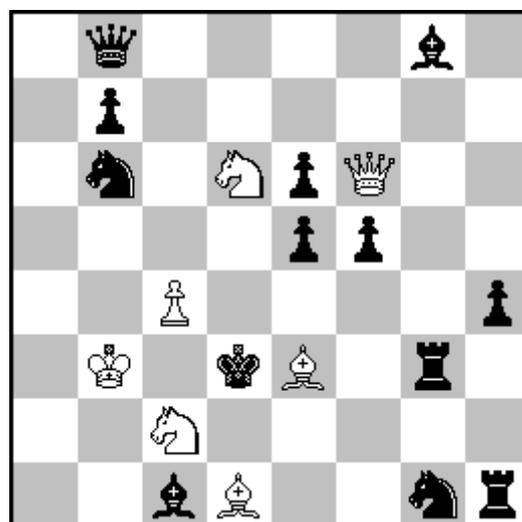
2#

59) Šachové umění 1999  
1. Ehrende Erwähnung



4#

60) Wola Gułowska 2000  
4. Ehrende Erwähnung



2#

**57)** Totaler Farbwechsel war in diesem Turnier die thematische Forderung.

- a) 1.Td5 Lf4                    2.Kd4 Ld6#  
 b) 1.Lf4 Td5                    2.Kf3 Td2#

Die Harmonie zwischen den beiden Lösungen ist bei dieser Ausgangslage eigentlich recht erstaunlich.

**58)** Hier war als Themaforderung die Kombination von 3 verschiedenen Themen in Meredithform vorgeschrieben.

- |               |                 |             |         |
|---------------|-----------------|-------------|---------|
| 1.Sf3? T/Lxf3 | (Novotny)       | 2.Dxe4/Td2# | 1.- e3! |
| 1.Tf2? T/Lf3  | (Grimshaw)      | 2.Dxe4/Td2# | 1.- c3! |
| <b>1.Kb7!</b> |                 | (2.Te6#)    |         |
| 1.- Txg5/Lh3  | (Paradewechsel) | 2.Td2/Dxe4# |         |

Angesichts der stets gleichen Mattzüge monierte Preisrichter **Viktor Melnichenko** etwas bissig: „Ohne jede Fantasie...“ Trotzdem konnte er sich noch zu einem Lob durchringen!

**59)** Nebst Nr. 66 der einzige Vierzügler welcher eine Auszeichnung erhalten hat.

- 1.La4!** (2.Tf4 3.Tf8#)  
 1.- Ld2 2.Txe4! (2.Txg6? Lf4!) 2.- Lf4 3.Txf4 4.Tf8#  
 1.- Lb4 2.Txg6! (2.Txe4? Ld6!) 2.- Ld6 3.Txd6 4.Td8#

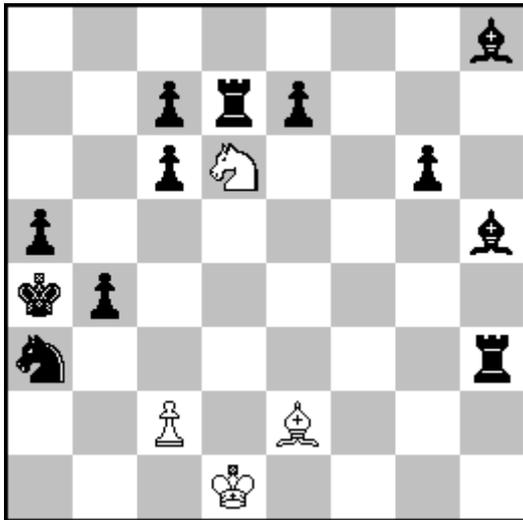
Die richtigen weissen Turmzüge orientieren sich an der Möglichkeit von Schwarz, mit dem Läufer rechtzeitig auf b8 ziehen zu können und so das Matt zu verhindern.

**60)** „Auf den Spuren von **Gerhard Maleika**“ bemerkte der Preisrichter **Leopold Szwedowski** zu diesem für mich aussergewöhnlichen Zweizügler.

- |                |                      |         |
|----------------|----------------------|---------|
| <b>1.Dxe5!</b> | (2.Dc3/Dd4/Sb4/Se1#) | A/B/C/D |
| 1.- Sh3        | 2.Dc3/Dd4/Sb4#       | A/B/C   |
| 1.- Sa4        | 2.Dd4/Sb4/Se1#       | B/C/D   |
| 1.- Tg4        | 2.Sb4/Se1/Dc3#       | C/D/A   |
| 1.- La3        | 2.Se1/Dc3/Dd4#       | D/A/B   |
| 1.- Txe3       | 2.Dc3/Dd4#           | A/B     |
| 1.- Lb2        | 2.Sb4/Se1#           | C/D     |
| 1.- Sf3        | 2.Dc3/Sb4#           | A/C     |
| 1.- Sd5        | 2.Dd4/Se1#           | B/D     |
| 1.- Lxe3       | 2.Dc3#               | A       |
| 1.- Ld2        | 2.Dd4#               | B       |
| 1.- Se2        | 2.Sb4#               | C       |
| 1.- Dxd6       | 2.Se1#               | D       |

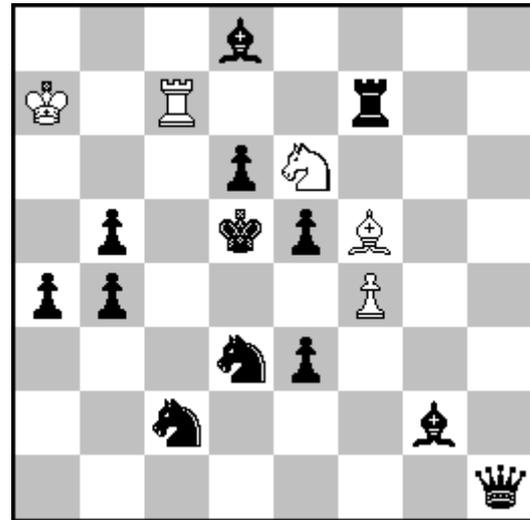
Der Schlagschlüssel stört mich noch heute, aber ich fand keine bessere Alternative. Mattreduktion einer Vierfachdrohung, aber kein vollständiger Zyklus. Alle anderen als die hier aufgeführten schwarzen Züge verhindern keine der 4 Drohungen. Das bleibt wohl der einzige Zweizügler mit diesem Thema aus meiner Werkstatt.

61) Mongolia-90 TT 2001  
5. Preis



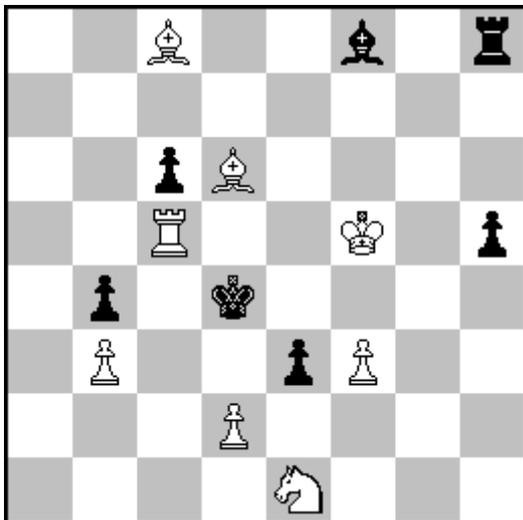
h2# 2 Lösungen

62) The Macedonien Problemist 2001  
2. Rang



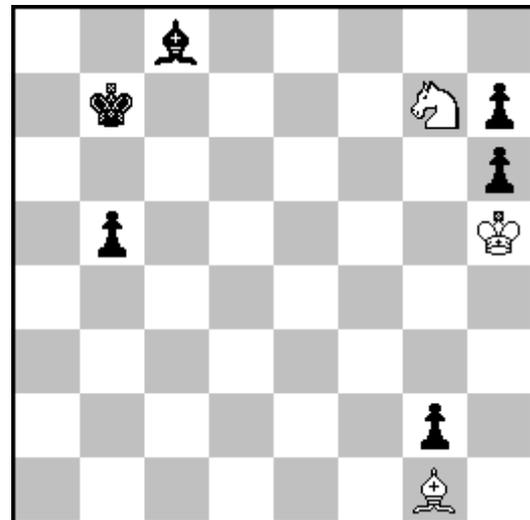
h2# 4 Lösungen

63) Problem-Forum 2001  
1. Lob



3#

64) G. Chumakov-60 2002  
3. Lob



h4# b) sKb7→c7

**61)** Eine riesige Beteiligung war diesem Turnier zum 90. Jahrestag der Mongolei beschert. Nicht weniger als 171 Aufgaben konnten die Organisatoren entgegennehmen. Themaforderung: Weiss setzt vom gleichen Standfeld aus mit verschiedenen Figuren matt.

1.Tf3 Lc4 2.Lc3 Lb3#  
1.Ld4 Sc4 2.Tc3 Sb2#

Eine nicht allzu originelle Sache mit Entfesselungen und Verstellungen.

**62)** Themaforderung: Weiss setzt von demjenigen Feld aus matt, das von einer weissen Figur im 1. Zug verlassen wurde. Mir gelang eine Vierfachsetzung, aber leider kein Zyklus, wie es der 1.Preis (allerdings mit sehr unüblicher Zwillingsbildung) vordemonstrierte.

1.Le7 Tc3 2.Sd4 Sc7#  
1.Lf6 Le4+ 2.Kxe6 f5#  
1.Da1 Sc5 2.Dd4 Le6#  
1.Sd4 fxe5 2.Sxe5 Sf4#

Leider kommt der Zug Sd4 zweimal vor, was aber den Preisrichter nicht sonderlich störte.

**63)** Im neugegründeten „Problem-Forum“ erschien dieser kleine Dreizüger gleich als Nr. 1.

1.La6?	(2.Sc2#)		1.- Lxd6!
1.Le6?	(2.Tc4#)		1.- exd2
<b>1.f4!</b>	(2.Sf3+	Kd3	3.La6#)
1.- Lxd6	2.Tc4+	Kd5	3.Le6#
1.- exd2	2.Sc2+	Kd3	3.La6#

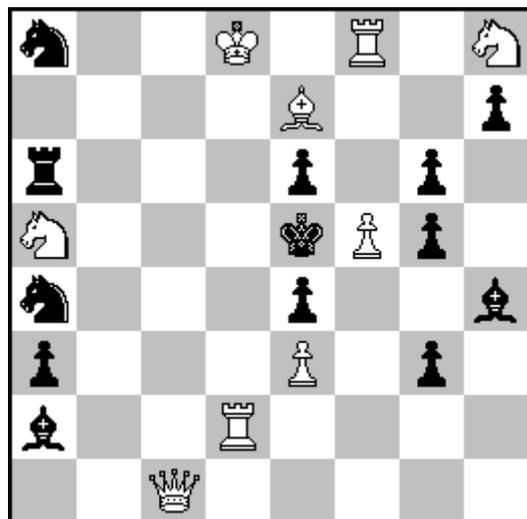
Das gleiche Thema wie in Nr. 48, zwar ökonomischer, aber mit zweimal La6. Preisrichter **Dr. Hemmo Axt**: „Bannij bezüglich der Mattzüge in der Lösung, aber auch Hannelius bezüglich der 2. Züge in der Lösung. Das wird mit ganz einfachen Mitteln relativ elegant – allerdings ohne grosse Brisanz – dargestellt, wobei der Inhalt eigentlich schon im Satzspiel vorliegt. Gut als instruktives Beispiel. Der Schlüssel und die Drohung sind allerdings schwach.“  
An diesem fundierten Urteil gibt es rein gar nichts zu bemängeln!

**64)** Zum 60. Geburtstag dieses russischen Komponisten waren Hilfsmatt in 4 Zügen verlangt. Die nur minime Versetzung des schwarzen Königs mit wechselnder Umwandlung gefällt mir gut. Den „Trick“, dass ein weisser Stein die Umwandlung eines schwarzen Bauern erst im 2. Zug möglich macht, wenn dieser weggezogen hat, habe ich auch in anderen Hilfsmatts mit Erfolg angewandt. Dadurch kann man eine mögliche Zugumstellung elegant umgehen (siehe z.B. Nr. 82)

a) 1.Ka6 Lb6 2.g1T Se6 3.Tg7 Ld8 4.Ta7 Sc5#  
b) 1.Kd8 La7 2.g1L Se8 3.Lc5 Sf6 4.Le7 Lb6#

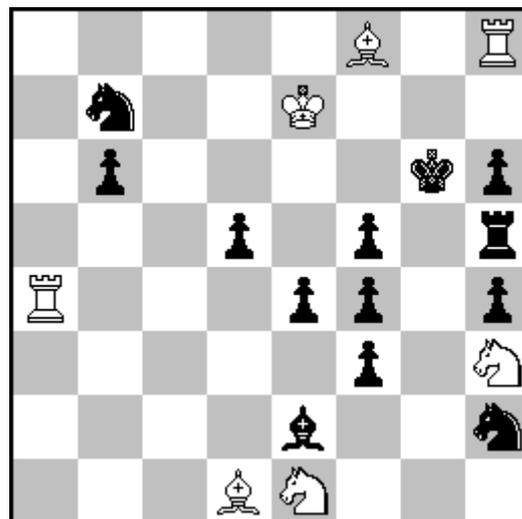
Preisrichter **Gennadi Chumakov**: „Leichte Stellung, präzise Wechselwirkung zwischen Läufer und Springer, Unterverwandlungen und Mustermatt.“

65) Dombrovskis MT 2001  
4. Preis



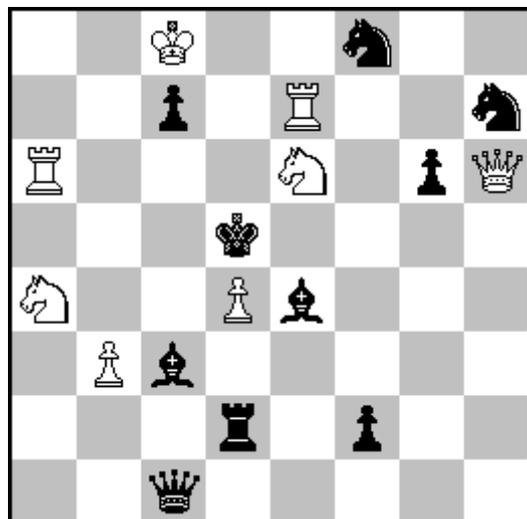
2#

66) Problem-Echo TT 2001  
2. Ehrende Erwähnung



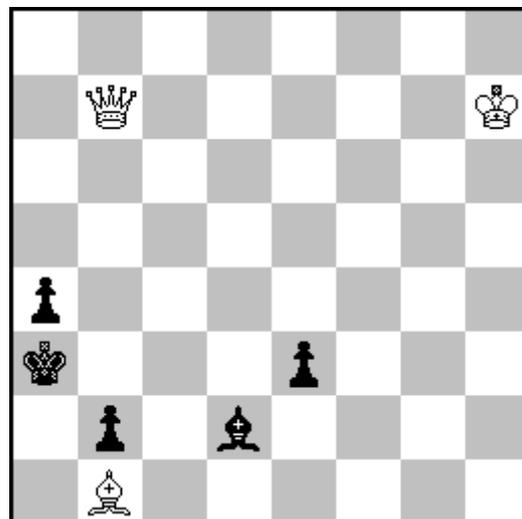
4#

67) Problem-Forum 2001  
3.-5.Ehrende Erwähnung



2#

68) Dr. W. Speckmann MT 2003  
Lob



6#

**65)** Zu Ehren des verstorbenen grossen lettischen Komponisten **Alfreds Dombrovskis** (der Entdecker des nach seinem Namen benannten Themas) wurde ein Gedenkturnier ausgeschrieben. Es war kein Thema vorgeschrieben, ich dachte aber, seine Erfindung zu verwenden, sei vielleicht keine schlechte Idee, was sich dann auch als guter Einfall erwies!

1.Df1?	(2.Lf6/Sf7#)	1.-exf5!
1.Dc6?	(2.Ld6#)	1.-g4!
1.- exf5	2.Lf6#	(2.Sf7#)?
<b>1.Dc4!</b>	(2.Dd4#)	
1.- exf5	2.Sf7#	(2.Lf6#)?

Das Dombrovskis–Thema mit einer Doppeldrohung, die in der Verführung und der Lösung durch Linienöffnungen differenziert werden. Als Zugabe Thema B2–Matt. Ich hatte an diesem Erfolg sehr Freude, da fast alle namhaften Autoren, besonders aus den Oststaaten, an diesem Turnier teilnahmen.

**66)** Die Diagonale d1-h5 muss für den weissen Läufer freigelegt werden. Gefordert waren weisse Opferzüge, die sich natürlich für dieses Thema gut eignen.

1.Sg5?	hxg5!		
<b>1.Ta6!</b>	(2.Txb6+ Sd6 3. Txd6#)		
1.- Lxa6	2.Sg2! (3.Sxf4#) fvg2	3.Sg5! hxg5/Txg5	4.Lxh5/Txh6#

**67)** Das von mir mehrfach bearbeitete „Ryschkov– Bogdanov–Thema“. Nach meiner Meinung ist es die beste Fassung, die mir bis dato gelungen ist.

1.Dg7?	(2.Sxc7 <b>A</b> / Sf4 <b>B</b> / De5 <b>C#</b> )	1.- Sf6!
1.De3 ?	(2.Sxc7 <b>A</b> / Sf4# <b>B</b> ) 1.- Lf5 2.De5 <b>C#</b>	1.- c6!
<b>1.Dh2 !</b>	(2.De5# <b>C</b>	
1.- Txd4/Lxd4	(2.Sxc7 <b>A</b> / Sf4# <b>B</b>	

Preisrichter **Winfried Bruch** meinte dazu: „Eine eindrückliche Interpretation dieser speziellen Form des Pseudo-Le Grand.“ Er monierte aber – sicher nicht zu Unrecht - die Widerlegung von 1.Dg7? sei allzu banal. Dazu ist wohl zu bemerken, dass eine solche Dreifachdrohung gar nicht so leicht mit einem versteckten Zug zu parieren ist. Mir gefällt die Aufgabe trotzdem, weil in der Verführung 1.De3? auch das Matt C noch einmal vorkommt. Diesen zusätzlichen Effekt (der das Thema eigentlich erst vollends abrundet) konnte ich nicht in allen diesbezüglichen Aufgaben verwirklichen. Zudem scheitert das scheinbar ähnlich aussehende 1.Df4? an weisser Feldblockade.

**68)** Ein nicht ganz schlackenloser Mehrzüger, da ich die Doppeldrohung nicht beachtete. Erst der Preisrichter machte mich darauf aufmerksam. Ich habe mich zu sehr auf die Computerlösung konzentriert!

**1.Db5!** (2.Dc5+ Kb3 3.Lc2+ Ka2 4.Dc4+ Ka1 5.Dxa4#), aber auch 2.Lc2 wie in der Lösung. Der Läuferzug nach c3 verlängert das Abspiel um einen Zug.

1.- Lc3 2.Lc2 b1D 3.Dxa4+ Kb2 4.Db3+ Kc1 5.Dxb1 Kd2 6. Dd1#

Der schwarze König wird netterweise auf dem ursprünglichen Standfeld vom später blockenden schwarzen Läufer mattgesetzt. Etwas, das man in der Diagrammstellung sicher nicht gerade als Erstes vermutet.



**69)** Für einmal keines der bei mir so beliebten Thematurniere.

1.Te6 Le4    2.fxe4 Dg5#  
1.Le6 Sd4    2.cxd4 Dxc7#

Die Harmonie zwischen den beiden Lösungen hat sicher zu dieser guten Platzierung beigetragen.

**70)** Hier waren Miniaturen gefordert mit Fluchtfeldgabe eines Springers im 1. Zug. Ich muss ehrlich gestehen, dass der 5. Zug von Weiss (Hinterstellung) zuerst vom Computer gesehen wurde! So schnell wäre ich nicht auf diesen doch eher überraschenden Zug gestossen. Das Ganze endet auch noch mit einem Mustermatt.

**1.Sb6!** Kb2 2.Sc4+ Ka1 3.Sb2 Kb1 4.Sa4 Ka1 5.Ta8! Kb1 6. Sc3+ Kb2 7.Txa2#

**71)** In diesem Thematurnier wurden Fesselungsmatt mit verschiedenen weissen Mattfiguren verlangt. Mir gelang – allerdings in nicht ganz idealer Form – eine vierfache Darstellung, verbunden mit schwarzer Kreuzflucht. Erstrebenswert wäre gewesen, wenn der schwarze König stets im 1. oder im 2. Zug zur Kreuzflucht angesetzt hätte. Zudem kommt der Zug Lb7 zweimal vor.

Besonders die beiden weissen Bauern a5 und b6 versuchte ich lange Zeit zu eliminieren, aber alle diesbezüglichen Bemühungen scheiterten an Nebenlösungen. Der auch als Preisrichter amtierende **Zivko Janevski** wertete es trotzdem als „eindrückliche Leistung“.

1.Tc3 Lb7+    2.Kc4 b3#  
1.e3 Tc4    2.Ke4 Lb7#  
1.Kc6 Kg5    2.Dd6 Sb4#  
1.Ke6 Tf1    2.Dd5 Tf6#

Zu beachten ist, dass immer eine andere schwarze Figur gefesselt ist.

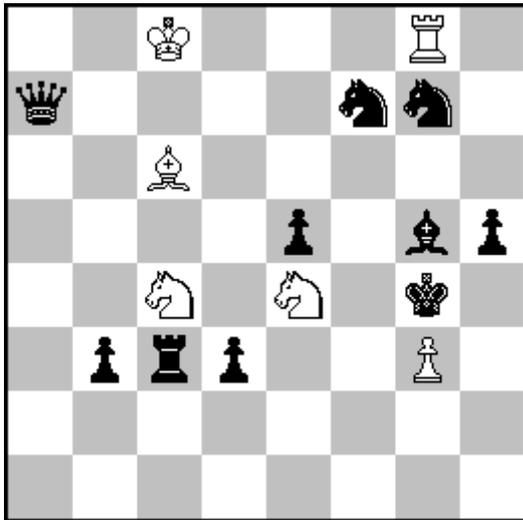
**72)** Auch wieder ein Thematurnier–Erfolg, diesmal durften bei Weiss nur K/L/S verwendet werden. Mir gelang hier ein sehr homogenes Problem mit analogen Zügen, die in zwei Mustermatt münden.

1.Dh4 Ld3    2.Kh5 Se4    3.Tg5 Sxf6#  
1.Th7 Sf3+    2.Kg6 Lb5    3.Lg7 Le8#

Preisrichter **Michal Dragoun**: „Direkte Entfesselungen durch Schwarz sowie Verstellungen sind sehr harmonisch mit weissen Selbstentfesselungen und Funktionswechsel beider weissen Figuren verbunden.“

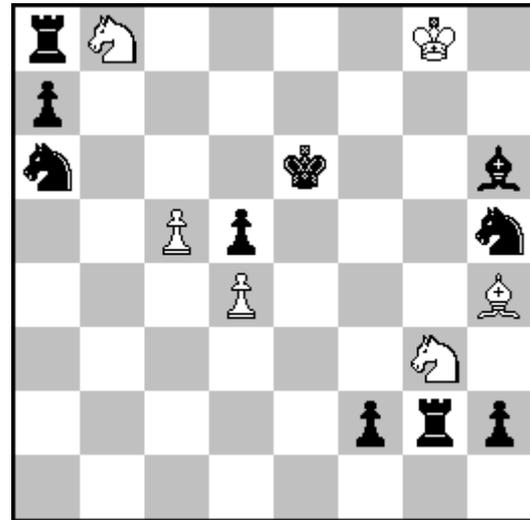
Wurde im WCCI 2001-03 mit der dort nur wenig vergebenen Punktzahl 10 bewertet.

73) Problem-Forum 2003  
5. Preis



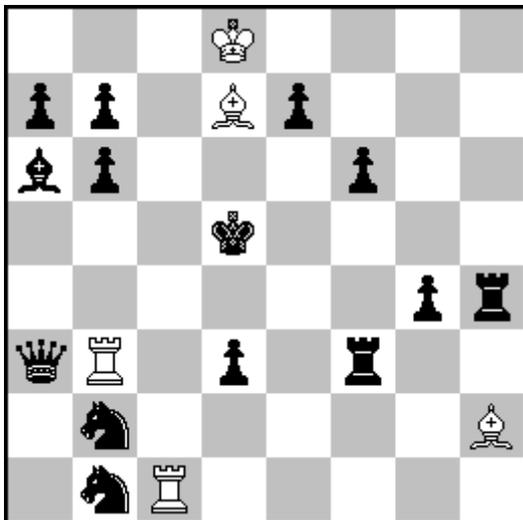
h2#      b) wSe4→f1

74) Birnov-Memorial 2003  
1. Ehrende Erwähnung



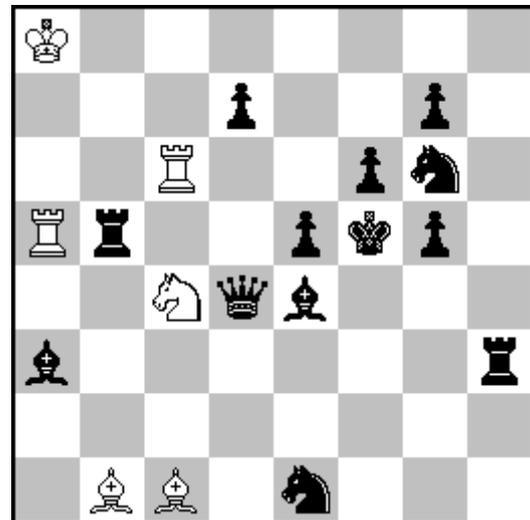
h2#      2 Lösungen

75) idee & form 2003  
1. Ehrende Erwähnung



h2#      5 Lösungen

76) Wola Gułowska 2004  
1. Preis



h2#      b) sBe5→g4

**73)** Preisrichter **Frank Fiedler**: „Halbfesselungsauflösung bei Schwarz mit schwarzer Selbstfesselung, Halbfesselungsauflösung bei Weiss mit weisser Selbstfesselung, anschliessend schwarze Entfesselung der selbstgefesselten weissen Figur nebst Verstellung der sD, reziproker Funktionswechsel bei Weiss und Schwarz, finale Mustermatts - das ist schon ein imposantes Programm für ein h2#. Auch die Ökonomie ist als hervorragend zu bezeichnen.“

a) 1.Ld8 Scd2          2.Lc7 Ld7#  
b) 1.Se6 Lg2          2.Sc5 Sce3#

**74)** Ich staunte nicht schlecht, dass diese an sich einfache Aufgabe in einem solch gut besetzten Turnier eine Auszeichnung bekommen hat.

1.Lg7 Sf5      2.Sg3 Sxg7#  
1.Lf8 Sd7      2.Sb8 Sxf8#

Preisrichter: „Reich an Taktik und Umnov –Thema.“

**75)** Diesen Selbstfesselungs-Task zähle ich zu meinen besten Hilfsmattaufgaben.

1.Dc5 Lf5          2.Kc6 Le4#  
1.Tf4 Txd3+      2.Ke5 Te1#  
1.Lc4 Le5          2.Kc5 Tb5#  
1.Sc3 Lg1          2.Kc4 Le6#  
1.e5 Tb4          2.Kd6 Td4#

Fünffache antizipatorische Selbstfesselung mit nur 4 weissen Leichtfiguren, die in jeder Lösung mitwirken.

Preisrichter **Thomas Brand**: „Sicherlich unter den 97 Aufgaben das technisch anspruchsvollste Stück des Turniers. Stellt aber keinen Rekord dar und wurde auch schon mehrfach dargestellt. Dieses Stück kommt aber wohl als erstes ohne Symmetrie oder sich wiederholende Züge aus.“

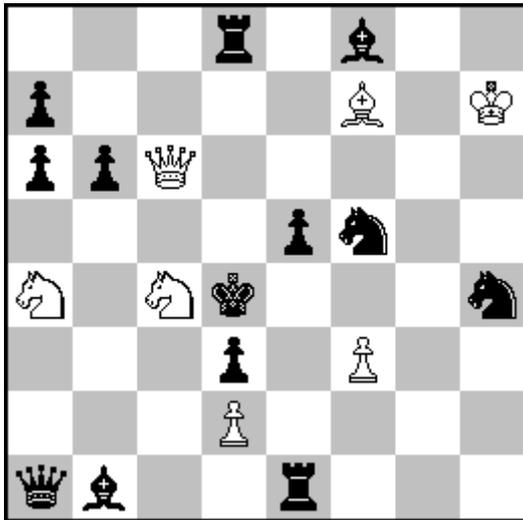
**76)** In diesem stets sehr gut besetzten Turnier einen 1. Preis zu gewinnen, ist für mich wohl einmalig. Hier muss ich den polnischen Problemfreunden ein grosses Kompliment aussprechen. Einsendeschluss ist stets am 15. Mai und im November des gleichen Jahres wird bereits der ausnehmend gut gestaltete Preisbericht jedem Teilnehmer prompt zugesandt (auch wenn man leer ausgegangen ist). Da könnte sich noch mancher Turnierleiter und Preisrichter eine gehörige Portion an Vorbild abschneiden....

1.Dd3 Ta4      2.Lf3 Se3#  
1.De5 La2      2.Tb4 Sd6#

Fesselungswechsel, Verstellungen und Hinterstellungen.

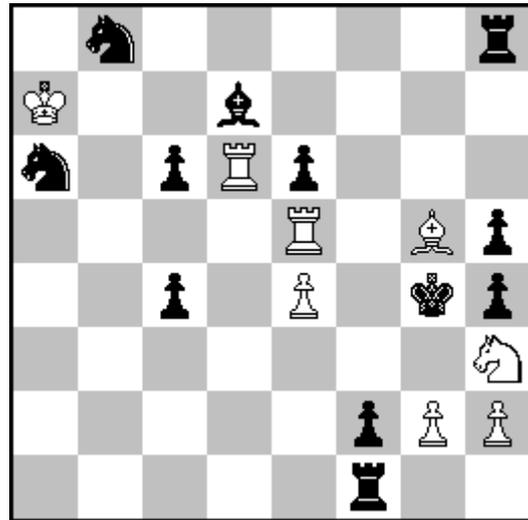
Der leider inzwischen verstorbene Preisrichter **Władysław Rosolak** war dieser Aufgabe besonders wohlgesinnt. Ich konnte aber seine Begründung in polnischer Sprache nicht entziffern.

77) Scacchi e Scienze 2004  
1. Ehrende Erwähnung



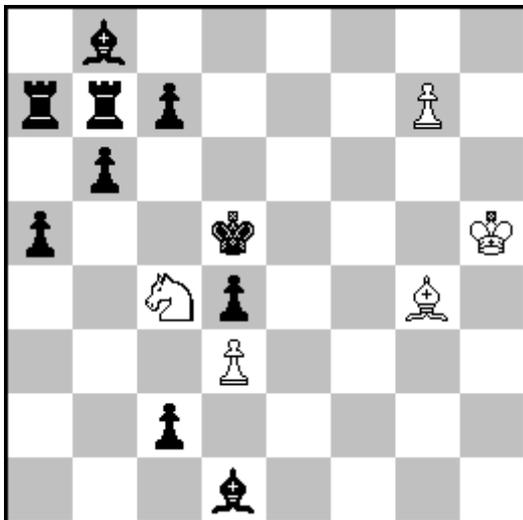
2#

78) Buletin problemistic 2004  
1. Ehrende Erwähnung



6#

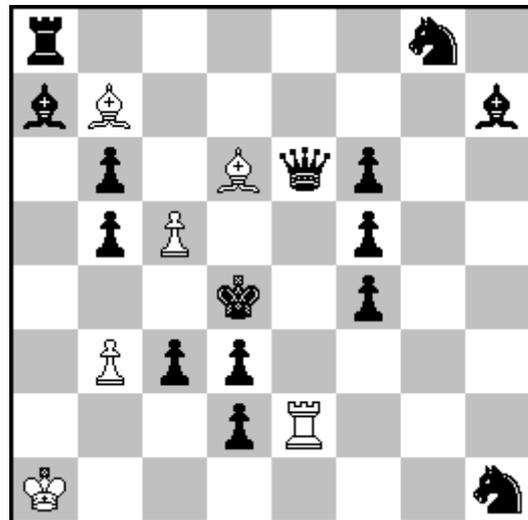
79) Legnica TT 2004  
7. Ehrende Erwähnung



h2#

2 Lösungen

80) Małgorzata Grudzińska MT 2004  
1. Preis



h2#

3 Lösungen

**77)** Hier habe ich die Idee von Schweiz-Schweden (siehe Nr.50) noch einmal aufgegriffen, da die Themaforderung ähnlich lautete:

1.Sc62?	(2.Dc4/Dc3#)	1.- Tc8/Tc1	2.Dd5/De4#	1.- Lc5!
1.Sd6?	(2.Dc4/Dd5#)	1.- Da2/Se3	2.Dc3/De4#	1.- La2!
<b>1.Se3!</b>	(2.Dc4/De4#)	1.- Sd6/Dxa4	2.Dc3/Dd5#	

**78)** Dieser Mehrzüger war eigentlich für das WCCT 7 vorgesehen, wurde aber dann nicht in die Schweizerauswahl aufgenommen. Andere Bewerbungen waren besser und dann auch sehr erfolgreich.

<b>1.Td3!</b>	(2.Sxf2+ Txf2 3.h3#)	1.- cxd3
2.Le7	(3.Tg5#	2.- Tg8
3.Ld6! ~		
4.Tg5+	Txg5	
5.Sxf2+	Txf2	
6.h3#		

Preisrichter war der kurz darauf verstorbene **Alois Johandl**, dem sicher sein eigener Stil in dieser Aufgabe auch aufgefallen ist.

**79)** Im polnischen Ort Legnica wurde erstmals eine „Europäische Lösermeisterschaft“ durchgeführt. Aus diesem Anlass wurde im Internet ein h2#-Thematurnier ausgeschrieben mit der Forderung: „Ein schwarzer Bauer zieht von seinem Standfeld.“

1.c6 g8T	2.Tc7 Tg5#
1.c5 g8S	2.Lc7 Se7#

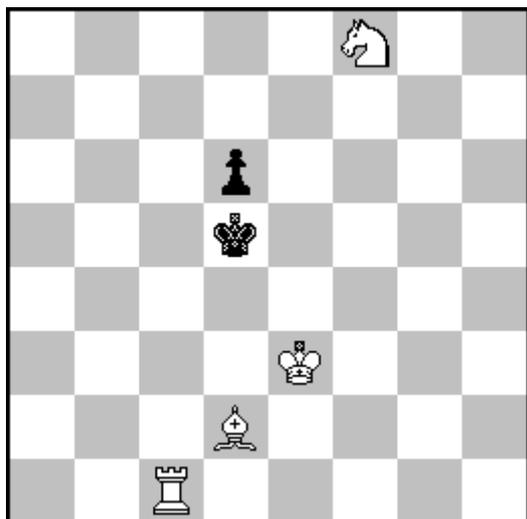
Unterverwandlung und Grimshaw auf dem ehemaligen Standfeld des schwarzen Themabauern.

**80)** Das vom polnischen Komponisten **Henryk Grudziński** regelmässig ausgeschriebene Memorial im Andenken an seine jung verstorbene Tochter Małgorzata kann immer mit einer grossen Anzahl Bewerbungen aufwarten. In diesem Turnier waren es deren 89. Dass ich den 1. Preis errang, ist natürlich eine ebenso einmalige Sache wie auch die Nr. 76 in einem ebenfalls stark besetzten Turnier in Polen.

1.Dxb3 Tf2	2.Kc4	Txf4#
1.Dxd6 Te4+	2.Kxc5	b4#
1.Dxe2 cxb6	2.Ke3	Lc5#

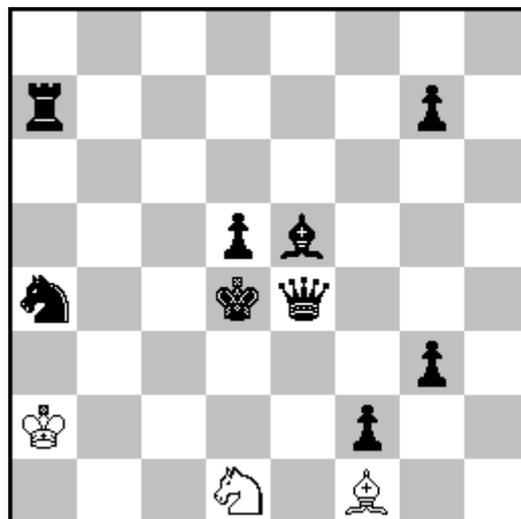
Ein zyklischer Zilahi mit der schwarzen Dame als Hauptakteurin. Ich war der offenbar irrigen Meinung, hier etwas „Neues“ erfunden zu haben, indem die schwarze Dame alle Schlagzüge ausführt und sie dann gleichzeitig auch als Fernblock fungiert. Vater **Henryk Grudziński** als Preisrichter muss das jedenfalls auch Eindruck gemacht haben. Ich versuchte dann dieses Thema noch einmal darzustellen, was mir mit weniger Steinen auch gelang. Der dortige Preisrichter gab aber zu Protokoll, dass er solches schon zu oft gesehen habe und liess die Aufgabe durchfallen, trotz der von ihm bestätigten „sehr harmonischen Lösung.“ Zudem bemerkte jemand an anderer Stelle, dass ich schon etliche Aufgaben mit diesem Thema verfasst habe. Dabei sind das die beiden einzigen! So kann man sich als Komponist täuschen....

81) Problem–Echo 2005  
3. Ehrende Erwähnung



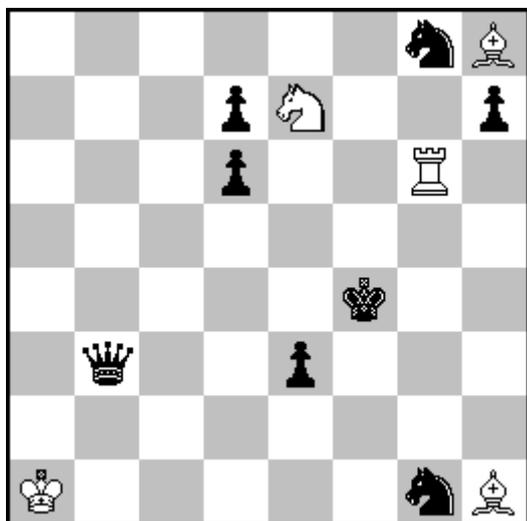
6#

82) Pantelis Martoudis Memorial 2005  
5. Lob



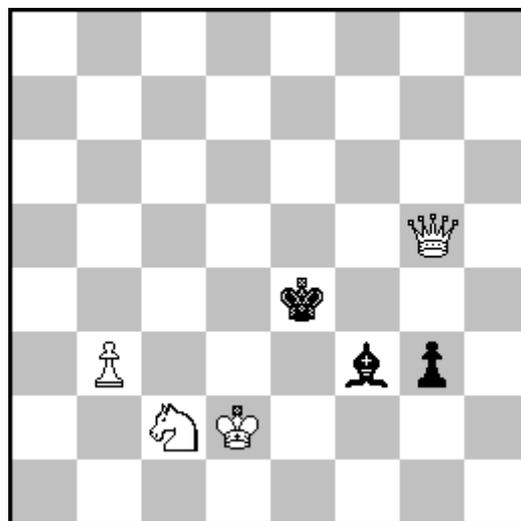
h3# b) sKf3 c) sKf4

83) Problem Paradise 2004  
1. Ehrende Erwähnung  
Version: M. Parrinello



h2# 4 Lösungen

84) Lyalyushkin Memorial 2005  
5. Ehrende Erwähnung



3#

**81)** Als Thema wurde verlangt: „Gib und nimm Schlüssel durch den weissen König.“

**1.Kf4** Kd4 2.Tc3 Kd5 3.Lc1 Kd4 4.Lb2 Kd5 5.Ke3 Ke5 6.Tc5#

Der fluchtfeldgebende Schlüssel wird wieder zurückgenommen. Dazu eine recht hübsche Hinterstellung mit Abzugsschach, aber leider kein Mustermatt.

**82)** Diese Aufgabe stammt ebenfalls aus einem Thematurier anlässlich des FIDE-Kongresses in Eretria (Griechenland). Gefordert waren Hilfsmatts mit Zwillingsbildung durch Versetzung des schwarzen Königs. Eigentlich war ich im ersten Moment etwas enttäuscht über die Rangierung, aber einige harmonische Unebenheiten sind nicht zu übersehen.

a) 1.Sc5+ La6	2.f1S Sc3	3.Se3 Se2#
b) 1.Lf4 Lb5	2.f1L Le8	3.Lg2 Lh5#
c) 1.g5 Lh3	2.f1T Se3	3.Tf3 Sg2#

Immerhin 3 Unterverwandlungen mit jeweils anderer Verstellung der schwarzen Dame. Alle Matts sind Mustermatts. Der Preisrichter lobte nur die Stellung des weissen Königs, die in b) eine Unterverwandlung in einen Läufer statt in eine Dame notwendig macht.

**83)** Auch im fernen Japan habe ich eine Auszeichnung erhalten. Ein Glück, dass in jeder Mattstellung alle 4 weissen Figuren mitwirken.

1.Dd3 Tg2	2.Ke4 Tg4#
1.De6 Tf6+	2.Ke5 Tf5#
1.Sf3 Txd6	2.Ke4 Td4#
1.Sf6 Tg4+	2.Ke5 Te4#

Preisrichter **Dr. Mario Parrinello** (er hat die Aufgabe dabei noch auf Hochglanz getrimmt): „Ein elegantes HOTF–Problem mit wechselseitigen Selbstfesselungen und Blocks im zweiten Paar der Lösungen. Es ist bemerkenswert, dass der weisse Turm alle Mattzüge ausführt.“

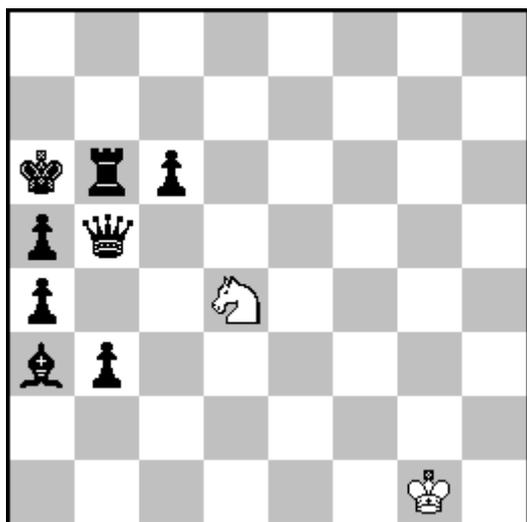
Ich habe früher einmal irgendwo gelesen, dass die Hälfte der Hilfsmatts mit weissem Turm und Läufer sicher nebenlöslich seien, vor allem bezogen auf längerzügige Aufgaben. Das war natürlich noch vor dem Computer–Zeitalter! Dieses Problem hier ohne ein einziges Fluchtfeld in der Diagramstellung (was sonst in einem Hilfsmatt die Nebenlösungsgefahr stark einschränkt) stellt also in dieser Hinsicht ein „kleineres Wunder“ dar.

**84)** Zwischenhinein wieder einmal eine Auszeichnung für einen kleinen Dreizüger, eine Sparte, die ich stets mehr vernachlässige.

<b>1.Se3!</b> (Dd5/Df5+)	1.- Kd4	2.Sc4	(3.De5#)	2.- Ld5	3.De3#
	1.- Lg4	2.Dd5+	Kf4		3.Sg2#

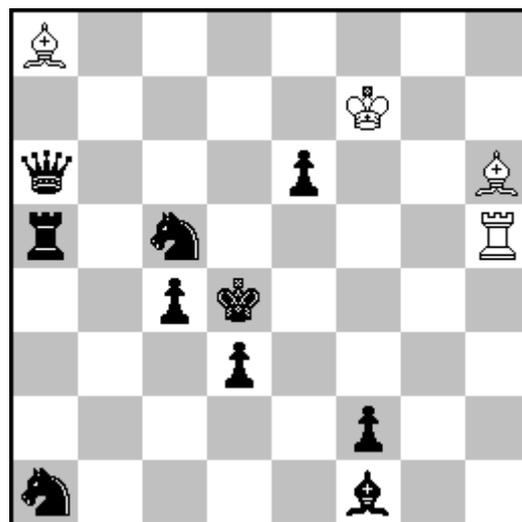
Die Doppeldrohung ist leider gar nicht schön, dafür aber der stille 2.Zug in der ersten Variante und die beiden Läuferblocks sind gefällig.

85) StrateGems 2004



serh#8

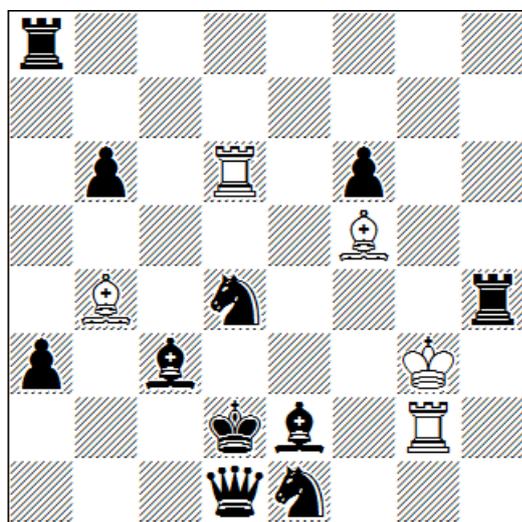
86) Šachmatija Litauen 2005



h2#

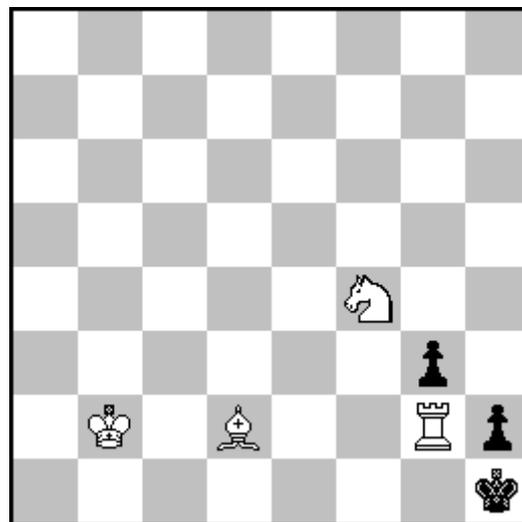
5 Lösungen

87) Šachová skladba 2004  
2. Ehrende Erwähnung



h2#

88) 14. Amirov Memorial 2005  
4. Lob Miniaturen



6#

**85)** Als mir einmal kein anderes Problem gelingen wollte, begann ich zum ersten Mal ein Serienzug–Hilfsmatt zu bauen und sandte es kühn an die renommierte amerikanische Problemzeitung, die ein spezielles Turnier für Serien-h# und –s# ausschreibt.

1.Lc5 2.a3 3.a4 4.Ka5 5.Da6 6.Tb5 7.Lb6 8.c5 Sc6#

Das Problem hat nach den Kommentaren zu schliessen auch den Lösern recht gut gefallen: "A beautiful 8–fold follow-my-leader piece shuffle" und „A nice Umnov sequence.“

Mir selber gefällt der 1. Zug besonders gut, da er doch überraschend die offensichtliche weisse Mattfigur vorerst noch fesselt. Auch der Mattzug ist übrigens ein Umnov. Im Computerzeitalter sind aber Serienzug–Probleme unter 10 Zügen mit nur einer Lösung keine Aufregung mehr wert. Genau so hat es dann auch der Preisrichter gesehen.

**86)** Block auf fünf Feldern durch 5 verschiedene schwarze Figuren.

1.Dd6 Lg5    2.Ke5 Le3#  
1.Ta3 Lf8    2.Tc3 Lxc5#  
1.Le2 Tg5    2.Ke3 Tg4#  
1.Sc2 Lf4    2.Se3 Le5#  
1. e5 Ld2    2. e4 Td5#

Auch hier eine Darstellung ohne weisse Bauern. Von einem Preisbericht habe ich nie etwas gehört....

**87)** Ein wechselvolles Spiel mit Entfesselungen, Fesselungen und Verstellungen

1.Kc1 Tc6    2.La6 Lxa3#  
1.Ke3 Tg5    2.Tg4 Te6#

Preisrichter **Paz Einat**: „I find this scheme substantially different from prior work since here the two main White lines, and wRd6 and wBb4 making the set pin-lines, are used interchangeably for creating a new pin line and mating. A third set White pin-line is opened in both solutions to provide square guard and the moving Black bishop makes useful interferences“.

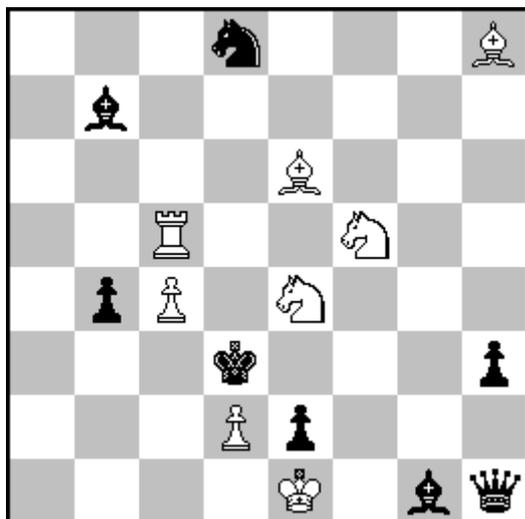
**88)** Mehrzügige Miniaturen mit dem schwarzen König auf h1 und schwarzem Bauer auf h2 sind offenbar eine kleine Spezialität von mir.

1.Te2 g2    2.Sxg2 Kg1    3.Le3+ Kf1    4.Tf2+ Kg1    5.Sf4 h1D    6.Se2#

Sicher ist dem geneigten Leser jetzt aufgefallen, dass ich in letzter Zeit fast nur noch Hilfsmatt komponiere. Mich fasziniert immer mehr die Möglichkeit, die verschiedenen Lösungen mit einer weitgehenden Harmonie untereinander zu verbinden.

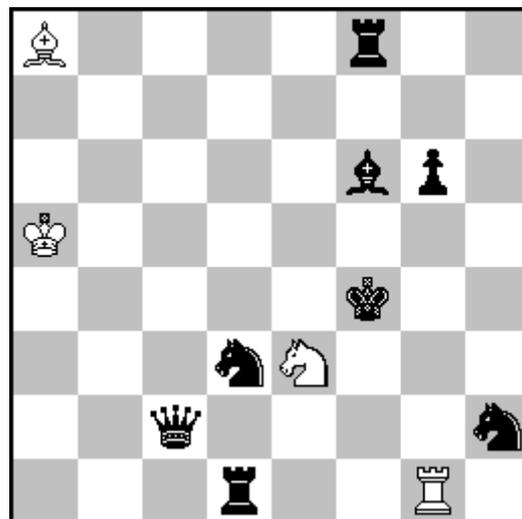
Die heutigen modernen orthodoxen Zweizüger sind für meine doch eher bescheidene Konstruktionskraft zu komplex geworden und von mir daher kaum mehr turnierwürdig zu bewältigen.

89) Šachová skladba 2005  
9. Lob



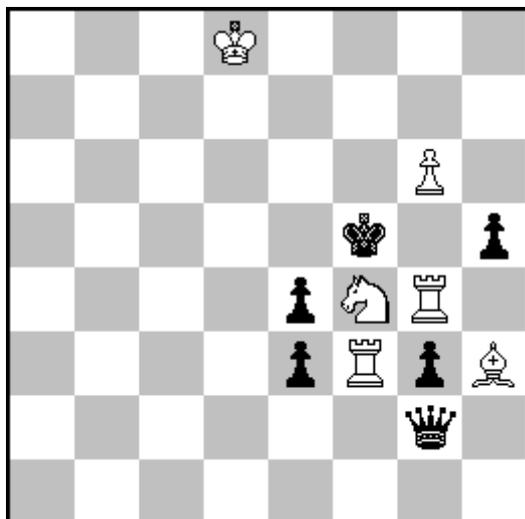
h2# 2 Lösungen

90) Shakhmatnaya Poeziya 2004  
3. Lob



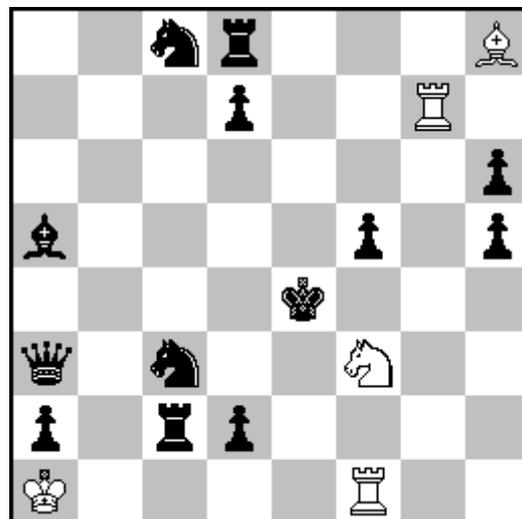
h2# 2 Lösungen

91) Šachové umění 2006  
Ehrende Erwähnung



h2# 4 Lösungen

92) Šachová skladba 2006



h2# 2 Lösungen

**89)** Damit hat mein „Zilahi–Fieber“ wohl den Höhepunkt erreicht. Beide weissen Steine, die in einer Lösung ziehen, werden in der anderen geschlagen!

1.Dxe4 Tc6 2.Dxf5 Lxf5#  
1.Sxe6 Se3 2.Sxc5 Sxc5#

Zu bemerken ist ferner, dass in beiden Lösungen die schlagende schwarze Figur im Mattzug selber auch noch entfernt wird. Also ein richtiges Schlagfestival. Dazu erfolgen durch Weiss auch noch Liniensperrungen.

**Thomas Maeder** schrieb dazu in „idee & form“: „Das könnte man als Über-Zilahi (Super–Zilahi würde noch etwas besser tönen...) bezeichnen.“

**90)** Verknüpfung von diversen Elementen.

1.Le5 Lh1 2.Tf5 Sd5#  
1.Se5 Txd6 2.Df5 Sg2#

Schachschutz, verschiedene Blockfiguren auf den gleichen Feldern, kritische Züge.

**91)** Vor seiner Veröffentlichung wurde dieser Meredith in der tschechischen Problemlösungsmeisterschaft als Prüfstück vorgelegt. Sieger wurde **WM Piotr Murdzia**, dem diese kleine Sache sicher leicht fiel. Es ist aber doch für einen gewöhnlichen Komponisten ein besonderes Gefühl, wenn sich der Lösungsweltmeister auch einmal mit einer seiner Aufgaben befassen musste.

1.Dxf3 Tg5+ 2.Kxf4 Tf5#  
1.Dxh3 Se6+ 2.Kxg4 Tf4#  
1.Da2 Tf1 2.De6 Sd3#  
1.Db2 g7 2.De5 Sg6#

In den beiden ersten Lösungen wird jeweils eine weisse Batterie vollständig zerstört, in den zweiten Lösungen setzt eine dieser Batterien dann matt. Schwierig war hier besonders, dass alle weissen Figuren in der Mattstellung noch eine Aufgabe haben.

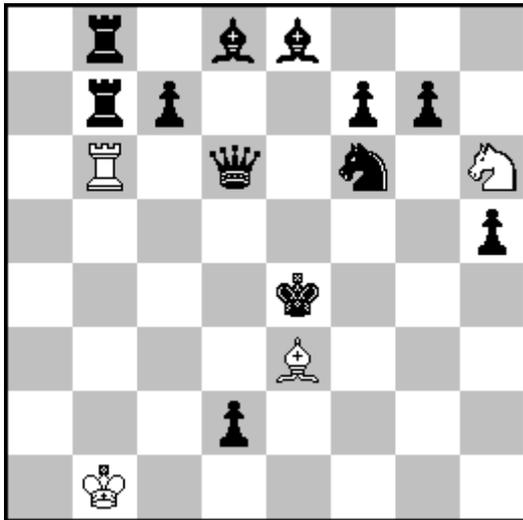
Der Preisrichter war mit seinem Urteil recht knauserig: Unter den 47 konkurrierenden h2# vergab er nur 2 Preise, 1 Ehrende Erwähnung und 1 Lob.

**92)** Mir gefällt die Diagrammstellung (einmal mehr ohne weisse Bauern) schon rein optisch. Die zwei indirekten Batterien laden nach meinem Empfinden ebenfalls zum Lösen ein.

1. d5 Se1 (Tg3 ?) 2.Sd6 Te7#  
1.Sd5 Tg3 (Se1?) 2.Tc3 Sxd2#

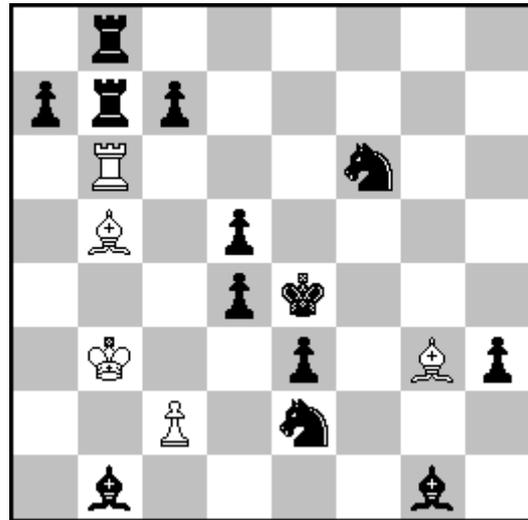
Schwarz muss nur das Feld d5 blocken, die anderen 3 Fluchtfelder werden durch die abziehenden indirekten Batterien gedeckt. Dazu kommen noch Linienverstellungen durch Schwarz.

93) Schach-Aktiv 2006  
3. Lob



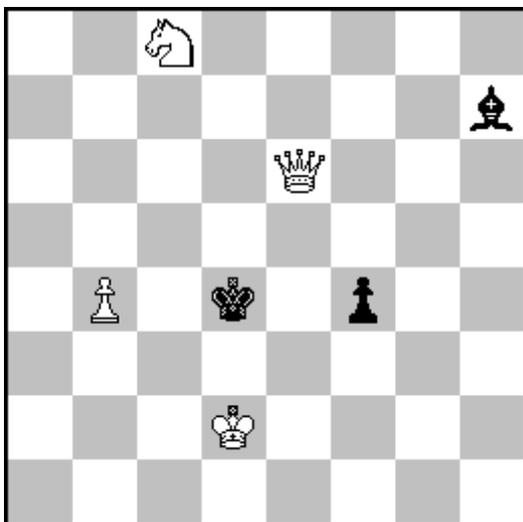
h3# 2 Lösungen

94) Marsil Gafarov-70 2006  
2. Preis



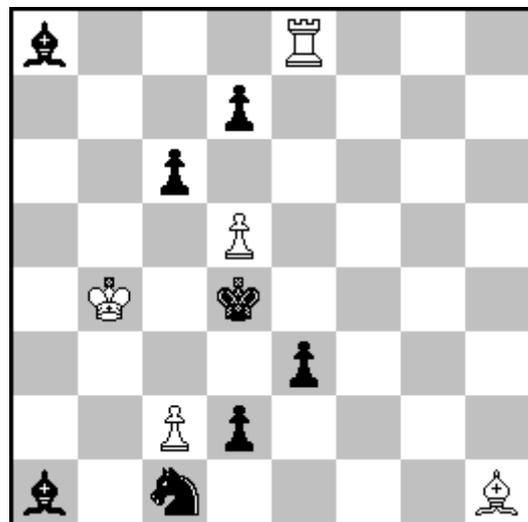
h2# b) wBc2→g4

95) W. Zheltonosko-64 2006  
Lob



2#

96) Moskau-Turnier 2006  
3. Preis



h2# 4 Lösungen

**93)** Ein auch als Komponist bekannter Löser hat dem Problemredaktor mitgeteilt - wohl mit erheblicher Frustration - dass er in die zweite Lösung mehrere Tage(!) investieren musste. Das ist aber immerhin noch lange nicht so viel Zeit, wie der Komponist an diesem Problem gearbeitet hat!

1.Sd5 Tb3    2.Sf4 Lb6    3.Dd5 Te3#  
 1.De5 Sg4    2.Kf5 Lh6    3.Se4 Se3#

Noch ein paar andere Löserstimmen: „Zweifaches Mustermatt, Funktionswechsel zwischen wT und wS und zweifacher Platzwechsel, hervorragend.“ „Hochstrategischer Hilfsmatttypus mit gehörigem Schwierigkeitsgrad.“

Ein etwas unbescheidener Löser wünschte sich noch einen Platztausch S/T! Das übersteigt natürlich meine Fähigkeiten bei weitem. Mir gefällt etwas weniger, dass ich doch erheblich viel schwarzes Material für die Korrektheit des Problems aufwenden musste. Das missfiel dann zu Recht auch dem Preisrichter **Achim Schöneberg**: „Gefällt mir gut, unübersehbar sind aber die konstruktiven Schwierigkeiten.“

**94)** Ein unerwarteter Preisträger in einem stark besetzten russischen Turnier.

a) 1.Sd7 Tf6    2.Sb6 Ld3#  
 b) 1.Sc3 Le2    2.Sb5 Te6#

Wahrscheinlich hat den Preisrichter die doch recht originelle Kombination von Halbfesselung, Entfesselung, Umnov und Funktionswechsel beeindruckt.

**95)** In diesem Turnier zum 64. Geburtstag von Wladimir Zheltonosko waren Miniaturen in 2 Zügen gefragt. Es ist auffällig, dass in letzter Zeit – dies besonders in Russland und den angrenzenden Staaten - die Miniatur recht intensiv gepflegt wird. Ich habe zu diesem Turnier drei Miniaturen eingesandt und alle wurden mit einem Lob bedacht. Die Vorgängergefahr ist aber naturgemäss sehr hoch, was auch hier nicht auszuschliessen ist.

1.Se7?            (2.Sc6/Dd5#)            1.- Le4!  
 1.Sb6?            (2.Dd5/Dc4#)            1.- Lg8!  
**1.Sa7!**            (2.Sb5/Sc6#)            1.- Ld3/Le4    2.Sc6/Sb5#

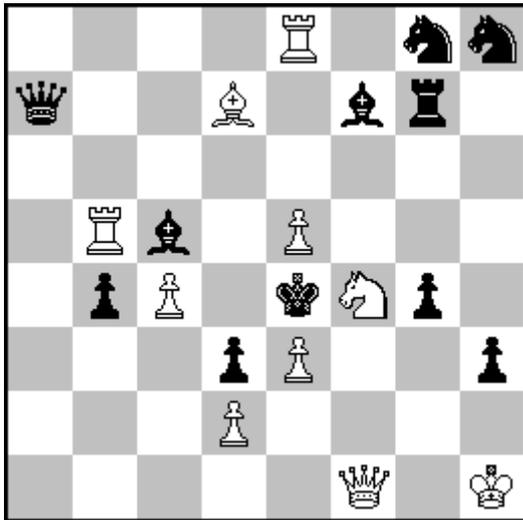
Ein Spiel mit Doppeldrohungen. Zweimal kann der schwarze Läufer erfolgreich dagegen eingreifen, in der Lösung bleibt ihm nur noch die Differenzierung der Mattzüge.

**96)** Eigentlich habe ich diesen Vierling ohne Ambitionen nach Moskau gesandt. Ich wollte einfach einmal einen Preisbericht von diesem bekannten Turnier erhalten. Dass ich dann selber als Preisträger genannt wurde, hat mich total überrascht. Diese Turniere sind immer sehr stark besetzt mit vielen bekannten Namen aus der Szene. Hier waren es 64 Aufgaben von 40 Autoren. So leicht ist dieses Thema aber auch wieder nicht darzustellen!

1.d6 Te4+ A    2.Kxd5    c4# B  
 1.d1T c4 B    2.Td3    Te4# A  
 1.Se2 c3+ C    2.Kd3    Le4# D  
 1.d1S Le4 D    2.Sb2    c3# C

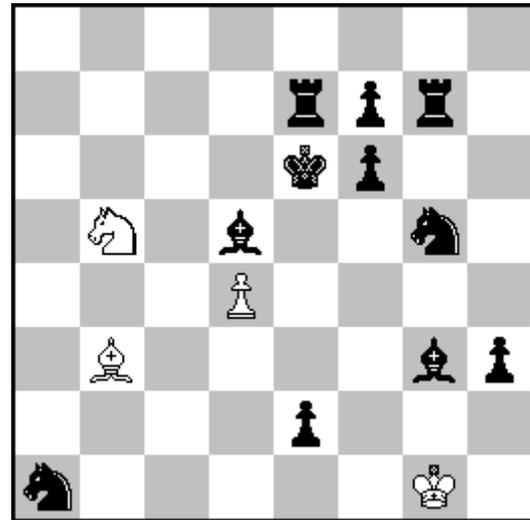
Preisrichter **Valeri Barsukov**: HOTF–„Teufels–Meredith“ (?) mit Lösungen, in welchen die weissen Züge paarweise wechseln.“

97) Scacchi e Scienze 2004  
3. Lob



2#

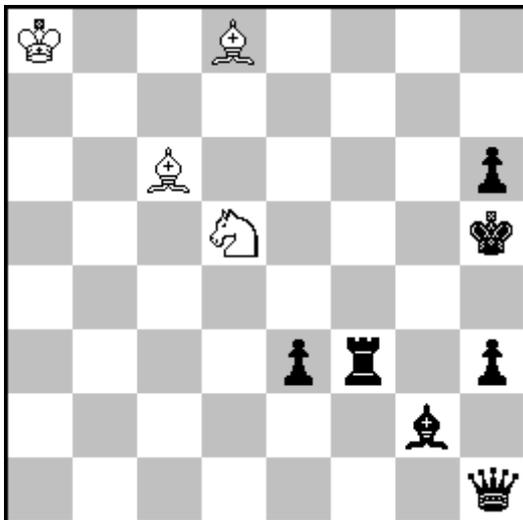
98) M. Bily 60-JT 2006  
3. Ehrende Erwähnung



h3#

3 Lösungen

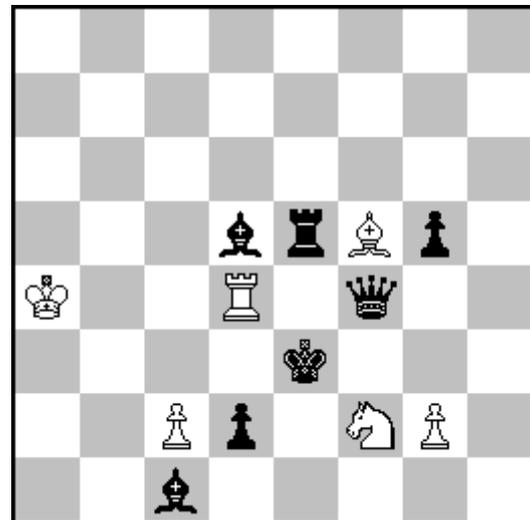
99) Aurel Karpati-90 JT 2006  
5. Lob



h2#

2 Lösungen

100) First Saturday TT 2006  
1. Preis



h2#

b) sBg2  
je 2 Lösungen

**97)** Das verlangte Thema lautete: In den Verführungen zieht eine weisse Figur und stellt mehrere Drohungen auf, die aber durch einen einzigen schwarzen Zug pariert werden. In der Lösung schliesst dieselbe weisse Figur eine weisse Linie und öffnet eine andere weisse Linie. Danach ist nur noch eine Drohung aus den Verführungen vorhanden.

1.Se2? (2.Df4/Df5/Sg3/Lf5#)	1.- Lxc4!
1.Sd5? (2.Df4/Df5/Lf5#)	1.- Lxe3!
<b>1.Se6!</b> (2.Df4#)	
1.-Sg6/Lxe3/Da1	2.Sg5/Lc6/Sxc5#

Preisrichter **Antonio Garofalo**: „Nur eine thematische Linienverstellung, aber 2 gute Verführungen“.

Der Turnierleiter war offenbar von dieser Aufgabe so beeindruckt, dass er den Preisbericht kurzerhand an: „Problemfreund Dr. Andreas Schönholzer“ sandte....

**98)** Je 2 schwarze Selbstblocks mit Mustermatt. Jede weisse Figur setzt einmal matt.

1.Le5 Lc2	2.Lc6 Le4	3.Ld7 d5#
1.Lc7 Sa7	2.Kd6 La4	3.Te6 Sc8#
1.Lc4 Ld1	2.Kd5 Lxe2	3.Se6 Lf3#

In „Böhmens Hain und Fluren“ sind schöne Mattbilder immer noch beliebt.

**99)** Ein scheinbar mit „lockerer Hand“ aufgestelltes Problem.

1.Tf5 Sxe3	2.Td5 Le8#
1.Tf6 Ld7	2.Tc6 Sf4#

Preisrichter **Toma Garai**: „Maskierte Halbesselung mit weissem Funktionswechsel“.

Der schwarze Turm entfesselt die weisse Mattfigur jeweils auf dem ursprünglichen Standfeld des zuerst abziehenden weissen Steins.

**100)** Die Themaforderung dieses ungarischen Turniers: Ein schwarzer Stein wechselt seine Farbe. Dank der Umfärbung des wBg2 in einen sBg2 entsteht ein besonderer Zilahi, indem in der ersten Lösung diejenigen weissen Steine geschlagen werden, welche in der zweiten Lösung mattsetzen.

a) 1.Lb2 Ld3	2.Lxd4 Sd1#	1.Dxf5 Td3+	2.Kf4 g3#
b) 1.g1S Se4	2.Se2 Td3#	1.Kf3 Sh1	2.De3 Lg4#

Das ist bis zum Abschluss dieser Sammlung der letzte 1.Preis und hat daher die „Ehrenzahl“ 100 bekommen!